



I: → Signaturbuchstabe der Päpste → Clemens VII., → Clemens VIII., → Clemens IX., → Clemens XI., → Innozenz VIII., → Innozenz IX., → Innozenz X., → Julius II., → Julius III., → Leo X., → Paul IV., → Pius IV. und → Urban VII. (Innozenz VIII, signierte angeblich während des Konklaves mit *Io. Bapt.*)

IAM DUDUM IN LUSITANIA vom 24.5.1911: → Pius X. verurteilt die Trennung von Kirche und Staat in Portugal nach der Abschaffung der Monarchie.

→ AAS 3(1911)217–224

ianicerius, iannicerius → Janitscharen

Iberi → *partes infidelium*

idem → *predictus*

Iesu, tibi sit gloria! Devise von Papst → Clemens X.

ignoranter → Ehedispens

IL FIRMO PROPOSITO vom 11.6.1905: Enzyklika → Pius' X. zur Katholischen Aktion.

ILLA QUORUM: Bulle → Pauls II. vom 3.12.1464, in der er die Gründung des Abbiatoriorenkollegs → Pius' II. rückgängig macht. → Abbiatoriator

Diese Maßnahme erregte den heftigen Zorn des Humanisten Bartolomeo Platina, der deswegen nicht nur Paul II. (siehe Datei 34) beschimpfte, sondern auch folgende Verse verfaßte (ed. De Abbiatoriatorum de parco maiori sive assistentium S. R. E. vicecancellario in literarum apostolicarum expeditionibus antiquo statu ... dissertatio historica Iohannis Ciampini ..., [Romae 1691] pag. viij):

*Dum res Pontificum strueret prope factus ab alto
Collapsus est fastigio
Romulus auspicio est, quia Sacra Conditor Urbis
Necnon Remus pericula.*

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 189–191; zuvor Ciampini (1691) S. 31ss.

ille, qui dabit: mit dieser Formel wird unter →Benedikt (XIII.) am 13.12.1406 erstmals der spätere →Datar der →Suppliken erwähnt.

illegitimus → *legitimatio*

ILLIUS DEVOTIONIS CONSTANTIAM vom 7.2.1161: →Alexander III. spricht den englischen König Edward den Bekenner heilig. Sehr kurzer, geschäftsmäßiger Text ohne Darstellung des Lebens und der Wunder.

→Cocquelines 2 S. 375 Nr. 5

illitteratus heißt im Mittelalter jemand, der kein Latein kann. Daher der böse Spruch: *rex illitteratus quasi asinus coronatus*. An der Kurie ist die Frage nur im Zusammenhang mit den →*plumbatores* von Interesse.

Illud districtius inhihentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari sive alio modo alienari absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus.

Das verbieten wir auf das Strengste, daß etwa Landbesitz oder eine eurer Kirche übertragene Pfründe jemandem persönlich übertragen oder auf andere Weise entfremdet wird ohne die Zustimmung des gesamten Kapitels oder seines größeren oder klügeren Teiles. Wenn aber solche Schenkungen oder Entfremdungen anders als soeben gesagt erfolgt sind, betrachten wir sie als ungültig.

Mit dieser Formel wird in den →feierlichen Privilegien die eigenmächtige Entfremdung von Klostergut verboten. (Das alte Gegensatzpaar von *pars maior* und *pars sanior* ist in dieser Formulierung allerdings bereits mißverstandenem.)

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 230

Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedictendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis vestri noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi episcopo salvo ordine suo profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur.

Das aber fügen wir hinzu, daß bei der Treueerklärung der geweihten oder zu weihenden Äbte die Bischöfe mit der Form und dem Wortlaut zufrieden sein sollen, der von Beginn eures Ordens an eingeführt ist, daß also die Äbte dem Bischof unbeschadet ihres Ordens die Treue erklären sollen und daß sie zu keiner Erklärung gegen die Statuten ihres Ordens gezwungen werden dürfen.

Mit dieser Formel wird in den →feierlichen Privilegien festgelegt, daß die →Zisterzienseräbte dem Bischof nur den herkömmlichen Eid leisten müssen.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 231

Illumina faciem tuam super servum tuum! Devise von Papst →Nikolaus IV. und Papst →Benedikt XI.

ILLUMINET SUPER VOS DOMINUS vom 1.8.1291: →Nikolaus IV. ruft zum Kreuzzug auf.

→Cocquelines III/2 S. 66–68 Nr. 11

illustris:

1. ehrendes Prädikat, das hinter den Titel eines Königs gesetzt wird, z.B. *Ludovicus Francie rex illustris*. Vgl. →*stilus curiae*. Als *illustris princeps* bezeichnet Pius II. den türkischen Sultan in →*SCRIPTURI AD TE*.

2. *illustres decessores* nennt →Pius X. 1912 seine päpstlichen Vorgänger.

illustris ac potentissimus: so bezeichnet →Leo XIII. 1884 die Kaiser von China und von Japan.

imbussolatio bedeutet, daß in einem →Kolleg die Namen der Mitglieder auf Zettel geschrieben und in einen Beutel gelegt werden, aus dem die neuen →Funktionäre gezogen (ausgelost) werden.

imitatio imperii: die Inanspruchnahme kaiserlicher Rechte durch den Papst, z.B. des Rechtes auf Bestattung in einem Porphyrsarg (erstmalig durch →Innozenz II.). In unserem Zusammenhang sind wichtig: die Legitimierung unehelicher Kinder (→*legitimatio*), das Ernennen von →Pfalzgrafen und die Kreierung von Notaren (→*tabellio*).

immediat: so nennt man Bistümer und Klöster, die direkt dem Heiligen Stuhl unterstellt sind und keiner Kirchenprovinz angehören. Auch die Bistümer der römischen Kirchenprovinz (die also den Papst als Erzbischof haben) werden so genannt. Die immediaten Klöster legen großen Wert darauf, daß diese Rechtsqualität in der Bezeichnung des Klosters nicht ausgelassen wird, z.B. heißt es: *ad Romanam ecclesiam immediate (oder: nullo medio) pertinens*. Dies gilt insbesondere, wenn zur geographischen Einordnung die Diözese genannt wird. Lieber sehen es die Klöster aber, wenn statt dessen die Angabe *nullius diocesis N. provincie* gesetzt wird, ggf. ergänzt durch die Angabe der Kirchenprovinz (*nullius diocesis N. provincie*).

IMMENSA ET INNUMERABILIA vom 19.1.1449: →Nikolaus V. ruft das →Heilige Jahr 1450 aus.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 32f.

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 42–44 Nr. VI 1

B. Paolozzi (Hg.), Il parato di Niccolò V per il giubileo del 1450. Ausstellungskatalog (Florenz 2000)

IMMENSA ETERNI vom 22.1.1587: →Sixtus V. errichtet die →Kardinalskongregationen.

→Cocquelines IV/4 S. 392–401 Nr. 117

IMMORTALE DEI vom 1.11.1885: Enzyklika →Leos XIII.

immortalis memorie: ganz selten statt →*sancte memorie*

impartitio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

IMPENSA ROMANORUM PONTIFICUM vom 26.3.1824: →Zirkumskriptionsbulle →Leos XII. für das Königreich Hannover.

Angelo Mercati, Raccolta dei concordati su materie ecclesiastiche tra la Santa Sede e le autorità civili (Città del Vaticano 1954) S. 689–696

→Cocquelines XVI/16 S. 32–37 Nr. 23

imperator → Kaiser

IMPERATOR ETERNUS vom 19.3.1453: Urkunde →Nikolaus' V. zur Kaiserkrönung Friedrichs III.

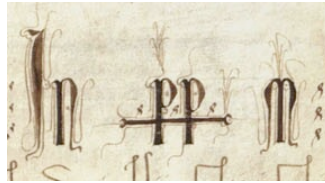
→Cocquelines III/3 S. 69f. Nr. 7

imperator maxime: so redet →Leo XIII. 1885 die Kaiser von China und von Japan an.

imperatrix → Kaiserin

imperialis oppidum: so wird gelegentlich in den Breven die Stadt Nürnberg angedeutet.

Imperpetuum oder **Inperpetuum**: die →Verewigungsgformel der →feierlichen Privilegien am Ende der 1. Zeile und des Protokolls. Meist so in einem Wort geschrieben. Die Formel wird abgekürzt und in Ligatur geschrieben (*IPPM*, dabei das erste *P* als per-Kürzung).



In seltenen Fällen steht die Formel auch bei gewöhnlichen →*litterae* nach der Adresse und ersetzt dann die →Grußformel.

impetrare: eine päpstliche Urkunde beantragen.

impetratio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

IMPIA IUDEORUM PERFIDIA vom 9.5.1244: Urkunde →Innozenz' IV. gegen den Talmud. Näheres →Juden.

→Sbaralea I S. 332f. Nr. 41

impositio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Imprimis → *Inprimis*

IN AGRO DOMINICO

1. von 1329: →Johannes XXII. verurteilt 26 Sätze Meister Eckeharts.
2. vom 8.4.1338: Konstitution →Benedikts XII. für die →Pönitentiarie. <nachlesen>

→Cocquelines III/2 S. 259–264 Nr. 12

Vidal, *Lettres communes de Benoît XII* n° 6274

IN AMORE VIRTUTIS: Text und Übersetzung siehe Datei 39. →*prefectio*

IN APOSTOLICE

1. vom 13.4.1711 (?): Konstitution →Benedikts XIV. für die →Pönitentiarie.
2. vom 13.4.1744: Konstitution →Benedikts XIV. zur Papstwahl.

IN APOSTOLICE DIGNITATIS:

1. vom 1.9.1418: Reformbulle →Martins V. für →Kanzlei und →Rota, mit Taxvorschriften.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 133–145

Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzeli und Kammer (Freiburg 1907) S. 322–333

→Cocquelines III 72 S. 428–434 Nr. 4

2. vom 14.10.1438: →Eugen IV. bestimmt die Vollmachten des →Kardinalgroßpönitentiars.

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 2,2 S. 37–47

IN APOSTOLICE SEDIS SPECULA: der Entwurf einer Bulle →Alexanders VI. zur →Kanzleireform. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3884 fol. 73r–105v.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 402–421

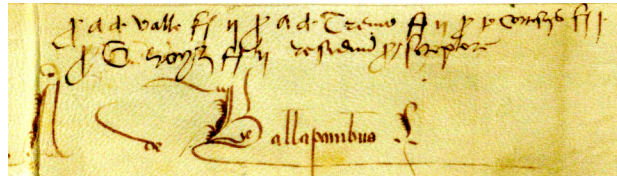
Ludwig Freiherr von Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters, Bd. 3,2 [Freiburg 1924] pag. 1068–1072 Nr. 43

in articulo mortis → *in mortis articulo*

in attende ist ein →*scriptor apostolicus*, wenn er, wegen der komplizierten →*aequalis distributio*, Ansprüche auf Einnahmen hat, die nicht aus der Taxzahlung der von ihm selbst geschriebenen Urkunden beglichen werden konnten. Er erhält dann Anteile an der Taxe eines anderen Skriptors. Dies wird über der Skriptorenunterschrift in Position 7 vermerkt (*pro NN. fl. x.*). Auch mehrere Personen können genannt sein, und es findet sich auch die Formulierung *pro officio*. Oft heißt es am Schluß *residuum pro scriptore*, wobei dieser Rest recht mager ausfallen kann.

Beispiel für eine (allerdings sehr lange) Liste (Darmstadt, Staatsarchiv, A 2 Mainz Domstift 1500 Juni 25): *pro Thomarotio fl. iiij, pro Buccabeliis fl. ij, pro Planca fl. iij, pro Io. Laurentio fl. iij, pro Io Cardona fl. iij, pro Ia. Cardello fl. iij, pro Trevio fl. ij, pro Cuona fl. i, pro B. Cuppis fl. iij, pro Enea fl. ij, pro Io. Lombardo fl. vj, pro Io. Ferrarijs fl. iij, residuum pro Scriptore*. Da die Urkunde auf 400 *grossi* = 40 *fl.* taxiert ist, beträgt das *residuum* für den Skriptor gerade einmal 4 *fl.*

Anderes Beispiel:



In einem sehr frühen Beispiel von 1330 (München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Sponheim 5141) wird der Schreiber direkt angeredet (der Vermerk steht beim Komputationsvermerk links unter der Plica): *LXXX, A. de Villa, L pro te, XXX pro Sicardo.*

in bonum dirigere gressus suos schreibt Alexander IV. als →Mahnformel in der Urkunde, mit der er 1257 den *Tractatus brevis de periculis novissimorum temporum* des Guillelmus de Sancto Amore verurteilt.

IN COENA DOMINI → Abendmahlsbulle

In cruce domini nostri Iesu Christi. Devise von Papst →Pius X.

in devotione nostra et fidelitate regia permanere: diese spezielle →Mahnformel verwendet Innozenz III. 1199 in einem Schreiben an die Sarazenen auf Sizilien.

in domibus nostrarum solitarum residentiarum erscheint praktischerweise als zusätzliche Ortsabgabe in den →Sammelablässen der Kardinäle.

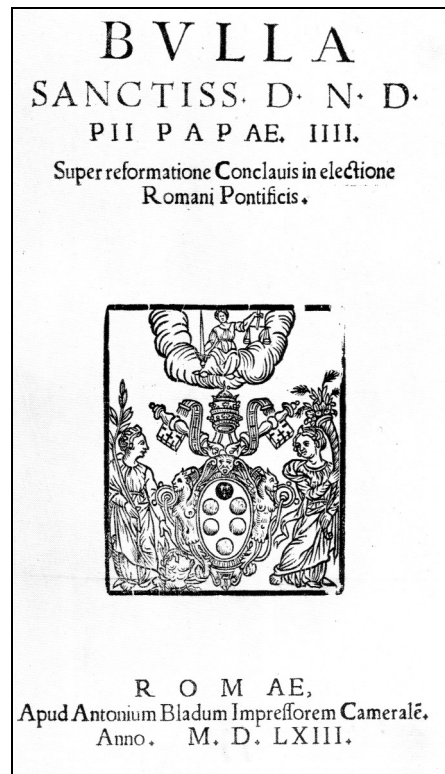
In domino sperans non infirmabor. Devise von Papst →Urban VIII.

IN EARUM RERUM COMMUTATIONE vom 19.5.1569: →Pius V. überführt die →*procuratores penitentie* und die →*scriptores penitentie* als →*procuratores minoris gratie* und →*scriptores minoris gratie* in die →Kanzlei.

... ad cancellariam apostolicam transferimus ... ita ut quondam scriptores litterarum penitentie dehinc scriptores litterarum apostolicarum minoris gratie, alteri vero procuratores litterarum earunden minoris gratie appellentur et inscribantur ...

→Cocquelines IV/3 S. 65–67 Nr. 116

IN ELIGENDIS ECCLESiarUM vom 9.10.1562: →Pius IV. erläßt Regelungen für Papstwahl und Sedisvakanz.



→Cocquelines IV/2 S. 145–148 Nr. 73

IN EMINENTI von 1643: Bulle →Innozenz X. gegen den →Jansenismus.

IN EMINENTI APOSTOLATUS vom 28.4.1738: Konstitution →Clemens XII. gegen die Freimaurer.

→Cocquelines XIV S. 236–238 Nr. 229

IN EMINENTI APOSTOLICE SEDIS SPECULA

1. vom 8.7.1444: Eugen IV. reformiert die *camera apostolica*.

→Cocquelines III/3 S. 48–50 Nr. 31

2. vom 22.9.1500: Konstitution →Alexanders VI. für den →Summator (= Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 877 fol. 190r–191v)

Bullarium Romanum editio Taurinensis V S. 378–380 Nr. 13

→Cocquelines III/3 S. 244f. Nr. 13

3. vom 28.4.1738: Bulle →Clemens' XII. gegen die Freimaurer.

Abbildung: Anton Haidacher, Geschichte der Päpste in Bildern. Eine Dokumentation zur Papstgeschichte von Ludwig Freiherr von Pastor (Heidelberg 1965) S. 676

in eundem modum (oder seltener *eodem modo* bis 14. Jh. oder auch *item alia*, sc. *littera*) oder *simili modo* (ab 15. Jh.): mit dieser Formulierung leiten die Register die Aufzählung der zusätzlichen Adressen der →a-pari-Briefe ein. Wann die Umstellung von der älteren zur jüngeren Formulierung erfolgte, ist noch nicht genau untersucht.

IN EXCELSO THRONO vom 10.5.1297: Bulle →Bonifaz' VIII. gegen die Colonna.

Simon Vigor, Histoire du differends d'entre le pape Boniface VIII. et Philippes le Bel roy de France. Où l'on voit ce qui se passa touchant cette affaire, depuis l'an 1296. iusques en l'an 1311. sous les Pontificats de Boniface VIII. Benoist XI. & Clement V. (Paris 1655) S. 29–33

in evidentem → *si in evidentem*

in forma gratiosa heißt im →Summarium der →*per cameram* expedierten Urkunden die Ausstellung als →Bulle →*ad perpetuam rei memoriam*.

in forma iuris: verkürzte Formulierung für →*privatio in forma iuris*

in forma libelli (auch: *quinterni*): auch sehr lange Urkunden werden in der Regel auf ein einziges, dann aber sehr großes Pergamentblatt geschrieben. Wenn das nicht möglich ist, verwendet die Kanzlei ein Heft aus Pergamentblättern (*libellum*), bei dem die Siegelschnur wie ein Heftfaden (oder wenigstens am unteren Rand) durch alle Blätter gezogen wird. Diese Praxis ist fast nur in der Neuzeit zu beobachten. Das älteste bislang bekannt gewordene Exemplar stammt von 1340 (Baumgarten S. 142f.). Breven werden praktisch nie in Libellform ausgestellt (ein Beispiel von 1613: Baumgarten S. 144)

Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (Freiburg 1907)

in forma pauperum: eine spezielle Form der Pfründenverleihung an →Arme mit reduzierten Gebühren (1465 festgelegt auf 4 *grossi pro abbreviatore*, 8 *grossi pro scriptore*, 1 *grossus pro carta*, 1 *grossus pro plumbo*, 1 *grossus in registro*). Die Urkunden beginnen oft mit →*CONSTITUTUS IN PRESENTIA*. →Benedikt XII. legt am 23.10.1341 Höchstsummen für das Verfahren fest.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 29 Nr. 120

Vidal, Lettres communes de Benoît XII n° 9149

in forma quinterni → *in forma libelli*

IN GENESI LEGITUR von 1199/1200: Konsitorialrede →Innozenz' III. zum deutschen Thronstreit von 1198ff. Enthalten im →*Registrum supe negotio imperii* (Reg. Vat. 6) fol. 5r–6r.

Friedrich Kempf, Regestum Innocentii III papae super negotio Romani imperii (Rim 1947; Miscellanea Historiae Pontificiae 21 NF. 12) S. 45–52 Nr. 18 und S. 409–412

IN HAC TANTA AERUMNARUM vom 14.5.1919: Enzyklika →Benedikts XV. zum 1200. Jahrestag des Bonifatius als Apostels der Deutschen. (Die vorausgegangenen Leistungen der irischen Mission sind nicht erwähnt.)

→AAS 14(1919)209–221

IN IPSIS PONTIFICATUS vom 6.7.1669: →Clemens IX. errichtet eine →Kardinalskongregation *indulgentiis et scriis reliquiis preposita*.

→Cocquelines VI/6 S. 348f. Nr. 114

IN MINORIBUS AGENTES → Retraktionsbulle

in mortis articulo: wenn der Sünder auf dem Totenbett liegt und der Kampf zwischen Himmel und Hölle um seine Seele begonnen hat, endet die Strenge der Kirche. Die Exkommunikation – die eigentlich keine Strafe ist, sondern die Mahnung zur Umkehr – wird sinnlos, weshalb jeder gewöhnliche Priester den Sterbenden lossprechen kann. Das kleinste Zeichen der Reue kann ihn retten, weshalb die Erben sich bemühen, nachzuweisen, daß er ein solches Zeichen gegeben habe; mitunter wird darauf ausdrücklich in den ihn betreffenden Urkunden verwiesen. Noch sicherer ist es freilich, sich rechtzeitig ein →*confessionale* zu besorgen; dann darf man sich selbst einen Beichvater auswählen, der ganz offiziell vom Papst die Befugnis hat, von allen Sünden loszusprechen, auch wenn ihre Absolution eigentlich dem Bischof oder sogar ausdrücklich dem Papst vorbehalten ist. Diese Privilegien muß man sich allerdings finanziell leisten können. Deshalb werden sie überwiegend Angehörigen der höheren Gesellschaftsschichten gewährt, oft in Kombination mit der Erlaubnis für den Tragaltar (→*altare portatile*), dem Recht, vor Morgengrauen und an interdizierten Orten die Messe lesen zu lassen (→*celbrandi ante diem*, →Interdikt), und für Geistliche das Recht, ein →Testament zu errichten.

Allerdings kommt es auch immer wieder vor, daß die Kurie eine starre und unversöhnliche Haltung einnimmt, vor allem aus politischen Gründen oder im Rahmen der Bekämpfung von Häresien (→*heresis*).

in nomine spiritus sancti paracliti fügt das Konzil von Basel manchmal der →Verewigungsformel hinzu.

IN OMNIBUS REBUS vom 18.6.1570: Konstitution →Pius' V. für die →Pönitentiarie.

→Cocquelines IV/3 S. 62–64 Nr. 114

in partibus bedeutet allgemein: außerhalb der Kurie, "draußen im Lande".

in partibus infidelium liegen die Diözesen im islamischen oder sonst nicht-christlichen (nichtkatholischen) Herrschaftsgebiet. In die Bezeichnung dieser Diözesen fließen mitunter Nostalgie und Phantasie mit ein. Besonders bei den Bischöfen, die im 14. Jahrhundert an der Kurie in Avignon im Exil lebten und sich dort an der Ausstellung der →Ablaßurkunden beteiligten, sind die Verhältnisse mitunter nicht ganz durchsichtig.

Da die Bischöfe dieser Diözesen ihre Funktionen dort nicht ausüben können, werden sie als →Weihbischof eingesetzt oder sind an der Kurie tätig (→Kurienbischof).

in perpetuum → *Imperpetuum*

in petto → Kardinal, Geschichte

IN PLURIMIS vom 5.5.1888: →Leo XIII. begrüßt die *lei aurea* (Sklavenbefreiung in Brasilien).

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta (Rom 1881ff.) X S. 169–192

IN PRAECLARA SUMMORUM vom 30.4.1921: Enzyklika →Benedikts XV. zum 600. Todestag Dantes.

Acta Apostolicae Sedis 13(1921)212–218

in presentia gloriam creatoris et in futuro gloriam obtinere →Mahnformel

in quarto → Ehedispens

In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: mit diesen Worten wird in den →feierlichen Privilegien die Aufzählung des Besitzes eingeleitet.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 229f.

IN REGENDIS POPULIS vom 3.11.1592: →Clemens VIII. errichtet eine
→Kardinalskongregation *super gratiis et remissionibus bannitorum*.

→Cocquelines V/1 S. 400–402 Nr. 39

in remotis → *agere in remotis*

in Romanorum imperatorem electus: dieser Zusatz zum Königstitel findet sich bei Otto IV. ab März 1201, gelegentlich bei Friedrich II. und in der Neuzeit, seit die römisch-deutschen Könige nicht mehr in Rom gekrönt werden (Maximilian I. und seit Ferdinand I.). Das deutsche Analogon ist "erwählter Römischer Kaiser".

in Romanorum regem electus: so bezeichnet der Papst einen deutschen König, dessen Wahl er noch nicht konfirmiert hat, so z.B. Richard von Cornwall und Alfons von Kastilien. Diese erhalten aber trotzdem schon das ehrende Prädikat →*carissimus in Christo filius* <wie hält es Johannes XXII. mit LdBy?>. (Die Rechtsfrage, ob eine solche Konfirmation überhaupt erforderlich ist, kann hier offen bleiben.)

IN SACROSANCTA BEATI PETRI vom 10.11.1564: →Pius IV. führt die
→*forma professionis fidei* für die Universitäten ein.

→Cocquelines IV/2 S. 201–204 Nr. 102

in sua obedientia nuncupatus → Gegenpapst

IN SUBLIMI BEATI PETRI SOLIO vom 4.5.1562: →Pius IV. reformiert die
→Pönitentiarie.

→Cocquelines IV/2 S. 116–118 Nr. 62

IN SUPREMA MILITANTIS von 1586: →Sixtus V. regelt die päpstliche Kapelle und legt die Zahl der Sänger auf 21 fest.

IN SUPREMO vom 3.12.1839: Urkunde →Gregors XVI. gegen die Sklaverei.

IN SUPREMO APOSTOLATUS SOLIO vom 7.11.1716: →Clemens XI. erhebt den Erzbischof von Lissabon zum →Patriarchen. <nachlesen: Begründung. Portugiesisches Kolonialreich? Konkurrenz zum spanischen Patriarchen von Indien = Toledo? Situation nach dem Ende des spanischen Erbfolgekrieges?>

IN SUPREMO DIGNITATIS vom 21.5.1388: →Urban VI. bestätigt die Gründung der Universität zu Köln.

→Cocquelines III/2 S. 374f. Nr. 14

IN SUPREMO IUSTITIE THRONO vom 18.4.1653: Konstitution →Innozenz' X. gegen die →Fälschung päpstlicher Urkunden. Unmittelbarer Anlaß der Bulle waren die Fälschungen des Subdatars Francesco Moscabruni.

→Cocquelines 6,3 S. 242f. Nr. 164

In te, domine, speravi; non confundar in eternum. Devise von Papst →Johannes XXII., →Innozenz XI. und →Benedikt XV.

in tertio → Ehedispens

IN THESAURIS SAPIENTIAE vom 6.12.1931: →Pius XI. erklärt Albert den Großen zum Kirchenlehrer.

→AAS 24(1932)5–17

IN THRONO IUSTITIAE vom 27.12.1561: →Pius IV. reformiert die →Rota.

→Cocquelines IV/2 S. 97–99 Nr. 52

in universali ecclesia episcopus: die eigentümliche und selten verwendete Bezeichnung meint nicht etwa den Papst, sondern einen Bischof, dessen Diözese unbestimmt ist. Dies kommt gelegentlich bei Bischöfen aus Orden vor oder bei überwundenen Gegenpäpsten. <VDNMZ Naumb. 621 (1434 IX 6): ... *ex eo quod venerabilis frater noster Iohannes in universali ecclesia, olim Nuemburgen episcopus* ..., <Weihbischof>

IN UNIVERSALIS ECCLESIE vom 1.2.1805: →Pius VII. versetzt Karl Theodor von Dalberg von Mainz nach Regensburg und erhebt diese Diözese zum Erzbistum.

→Cocquelines XVI/12 S. 261–266 Nr. 350

in virtute (sancte) obedientie: Zusatz, wenn der Papst mit besonderem Nachdruck die Befolgung seiner Befehle verlangt.

incapacitas → *per incapacitatem*

INCARNATIONIS MYSTERIUM vom 29.11.1998: →Johannes Paul II. ruft das →Heilige Jahr 2000 aus. Die Urkunde trägt abweichend vom üblichen Gebrauch die Adresse *Universis Christifidelibus tertio millennio obviam procedentibus*.

Druck: →AAS

incestus → *defectus natalium*

Incipit (auch: Initium): der Anfang der Urkunde nach dem Protokoll, also normalerweise der →Arenga, nur in ganz einfachen Urkunden die Anfangsworte der Narratio. Es ist üblich, die Urkunden nach dem Incipit zu bezeichnen, z.B. →*UNAM SANCTAM*, →*LETENTUR CELI*, →*EXURGE DOMINE* usw. Nicht selten wird bei wichtigen Urkunden das Incipit gezielt im Hinblick auf die Verwendung als "Name" der Urkunde formuliert, z.B., →*UNAM SANCTAM* oder das Konstanzer Dekret →*FREQUENS*, ebenso die Dekrete des 2. Vatikanischen Konzils →*GAUDIUM ET SPES* und →*LUMEN GENTIUM*. Auch die Anfangsworte der päpstlichen →Enzykliken werden oft in dieser Absicht gewählt.

inclite recordationis: selten vorkommende Variante der Bezeichnung eines verstorbenen Herrschers statt →*clare memorie*.

INCLYTE SAXONIE DOMUS vom 11.12.1827: →Leo XII. verleiht der (katholischen!) Königsfamilie Sachsens Privilegien.

→Cocquelines XVI/17 S. 302–305 Nr. 240

inclitus oder **inclytus** (im antiken Latein *includus*): ständiges Epitheton, wenn von der deutschen Nation die Rede ist: *inclita natio Germanica*.

incorporatio: die Einverleibung einer Pfründe in eine andere Pfründe oder in eine Institution. Häufig wird eine Pfründe einem Kloster oder Kollegiatstift inkorporiert, welches dann die Einnahmen aus der Pfründe bezieht. Die Aufgabe des Pfründners muß dann das Kloster übernehmen – bei Pfründen *cum cura animarum* also die gesamte Seelsorge und die Pflichtabgaben an Bischof, Legaten usw. –, und zwar entweder durch einen Vikar oder durch einen jeweils abgeordneten Mönch. Analog bei den Kollegiatstiften. Ferner sind alle 15 Jahre die →Quindennien zu zahlen. Mißbräuche sind häufig.

Es wird normalerweise bestimmt, daß die Inkorporation erst erfolgen darf, wenn der bisherige Inhaber stirbt oder die Pfründe auf andere Weise frei wird.

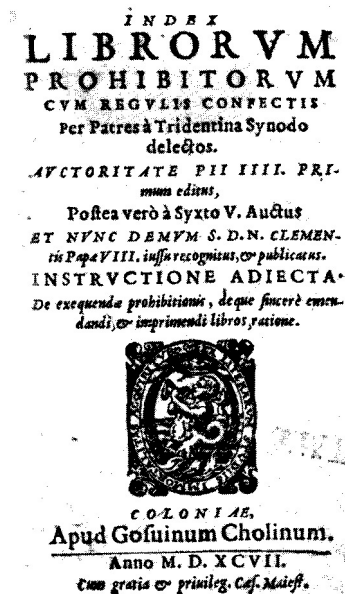
Die Beurkundung erfolgt häufig als Bulle →*ad perpetuam rei memoriam* und durch →*expeditio per cameram* mit Zahlung einer →*compositio*; die Taxe ist

hoch; außerdem ist eine →*compositio* zu zahlen. Das Wort *incorporatio* kommt nur im Urkundentext und als Begriff in der Formel →*Nulli ergo* vor; als Schlagwort wird →*unio* verwendet. Die Wiederauflösung einer Inkorporation heißt *dissolutio (dismembratio, extinctio) unionis*.

D- Lindner in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 680–682

incurrere excommunicationem: wörtlich "in die Exkommunikation hineinrennen" meint, sich die automatisch eintretende Exkommunikation (→*excommunicatio*) zuziehen. Auch in der →*Nulli-ergo*-Formel: *indignationem incurrere*.

Index (*Index librorum prohibitorum*): das Verzeichnis der verbotenen Bücher, deren Lektüre kirchentreuen Katholiken bei geistlicher Strafe verboten war (als Ergänzung der Vorzensur und des Imprimatur). Der Index wurde 1557 durch das Konzil von →Trient eingeführt und bis 1948 immer wieder aktualisiert; 1966 wurde er aufgehoben. Es gab für ihn eine eigene →Kardinalskongregation.



Wilhelm Rees in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 448–451

Indi → *partes infidelium*

Indice: die ungedruckten Indices im →Vatikanischen Archiv enthalten zahlreiche Hinweise auf Urkunden, Register und Akten der verschiedenen Serien, die nicht durch gedruckte Verzeichnisse erschlossen sind. Mitunter sind die durch sie erschlossenen Bände sogar nicht mehr erhalten. Berühmt ist beispielsweise (nicht nur wegen seiner Größe und seines Gewichtes) Indice 133, der die Arma-

ria erschließt (vgl. →Armarium XXXVIII, →Armarium XXXIX, →Armarium XL).

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S- 37f.

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 31–35

***indictio*, Indiktion:**

1. die zusätzliche Jahresangabe in der →großen Datierung. Vom 15j#hrigen römischen Steuerzyklus herkommend, erscheint sie in weltlichen Quellen erstmals 303, in päpstlichen Urkunden erstmals 490, regelmäßig seit 584.

Üblich ist bis zu Urban II. die *indictio graeca* (Jahresanfang am 1.9.), danach schwankt der Gebrauch zwischen 1.9., 24.9. (*indictio Bedana*), 25.12. oder 1.1. (beide *indictio Romana* oder *papalis*. Die Indiktion zählt immer nur von 1 bis 15; sie errechnet sich als [Inkarnationsjahr + 3] mod 15 für den größeren Teil des Jahres.)

Das Wort darf nicht mit "Indikation" verwechselt werden.

G. May in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 652f.

2. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

***indulgentia*:** → Ablaßurkunden. Das Wort kann aber auch ganz allgemein "Gnade" bedeuten, so gerne in der Formel *sive per privilegia seu alias per indulgentias* in den allgemeinen Privilegienbestätigungen. Ferner ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo* und Schlagwort in →Summarium und →Register.

Indulgentiarum heißt eine Teilserie der →Brevenregister für die *brevia communia* seit der Zeit Papst →Leos X. (1515–1521)

Indultorum heißt eine Teilserie der →Brevenregister für die *brevia communia* seit der Zeit Papst →Leos X. (1515–1521)

***indultum*:**

1. ein Schlagwort in →Register und →Summarium und ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*. Das Wort bezeichnet eher unspezifisch eine Gnade der Erlaubnis. Von ihm leitet sich der deutsche Ausdruck "Dult" im Sinne von Volksfest, jährliche Verkaufsveranstaltung ab;

2. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

→begleitende Indulte

INEFFABILIS von 1296: Bulle →Bonifaz' VIII. bezüglich →*CLERICIS LAICOS*.

INEFFABILIS DEUS vom 8.12.1854: →Pius IX. dogmatisiert die unbefleckte Empfängnis Mariens.

... ut ipsa ab omni prorsus peccati labe semper libera ac tota pulchra et perfecta eam innocentiae et sanctitatis plenitudinem prae se ferret, qua maior sub deo nullatenus intelligitur et quam praeter deum nemo assiqui cogitando potest. Et quidem decevat omnino, ut ... ab ipsa originalis culpa labe plane immunis amplissimum de antiquo serpente triumphum referret tam venerabilis mater. ...

Quam originalem augustae virginis innocentiam cum admirabili eiusdem sanctitate praecelsaque dei matris dignitate omnino cohaerentem catholica ecclesia ... proponere ac fovere nunquam destitit. ...

Audiant haec nostra verba omnes nobis carissimi catholicae ecclesiae filii et ardentiori usque pietatis, religionis et amoris studio pergant colere, invocare, exorare beatissimam dei genitricem virginem Mariam sine labe originali conceptam atque ad hanc dulcissimam misericordiae et gratiae matrem in omnibus periculis, angustiis, necessitatibus rebusque dubiis ac trepidis cum omni fiducia confugiant. ...

Pii IX. Pontificis Maximi acta (Rom 1857ff.) I,1 S. 597–619

INEFFABILIS PROVIDENTIA vom 19.4.1470: →Paul II. ruft das →Heilige Jahr 1475 aus und verkürzt den Abstand der Jubiläen auf 25 Jahre.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 34

→Cocquelines III/3 S. 128–130 Nr. 9

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 45–90 Nr. VII 1

INFINITA DEI vom 29.5.1924: →Pius XI. ruft das →Heilige Jahr 1925 aus.

→AAS 16(1924)209–215

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 148

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 133–138 Nr. XXIII 6

inflictio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Informationsprozeß, Informativprozeß: bei der Besetzung einer →Konsistorialpründe informiert sich die Kurie eingehend über die Person des in Aussicht genommenen Kandidaten. Basis sind Recherchen am Ort, mit denen benachbarte Prälaten beauftragt werden. An der Kurie selbst wird ein Kardinal (im 13. Jahrhundert drei Kardinäle, je einer aus jedem Ordo) mit dem Bericht an das

Konsistorium beauftragt (→Kardinalrelator); mitunter übernimmt der Papst selbst das Referat. Die Überprüfung ist im wesentlichen formal und kann durch politische Einflüsse und/oder politische Überlegungen überlagert werden. Es kommt auch vor, daß sie sich als unzuverlässig erweist.

Inful → Pontifikalien

INGRAVESCENSTEM AETATEM vom 21.11.1970: Motuproprio →Pauls VI., durch welches das aktive Wahlalter der Kardinäle bei der Papstwahl auf 80 Jahre begrenzt wird. Wenn man das Incipit als Hexameter skandiert, ist die Schwere des Alters deutlich zu hören.

INHERENDO VESTIGIIS vom 20.2.1517: Erlaß →Leos X. gegen das Erschleichen der →Gratis-Expedition.

→Cocquelines III/3 S. 463f. Nr. 30

inhibitio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

iniectio manuum violenta: die Anwendung körperlicher Gewalt gegen Personen, besonders gegen Klöster (mit der Folge der Exkommunikation des Täters). Der Ausdruck findet sich v.a. in den →Delegationsreskripten und den Urkunden der →Pönitentiarie.

INIQUIS AFLICTISQUE vom 18.11.1926: Enzyklika →Pius' XI. gegen die Trennung von Kirche und Staat in Mexico.

→AAS 18(1926)465–477

Initiale: der 1. Buchstabe des Papstnamens ist stets besonders groß und aufwendig gestaltet. Er ist meist etwa doppelt so hoch wie die 1. Zeile, mitunter verläuft der Schaft auf dem linken Rand neben dem Text. Die Ausstattungsregeln verlangen, daß die Initiale bei Urkunden, die das →Bleisiegel am →Hanffaden tragen, lediglich geschwärzt, bei solchen mit →Seidenfaden gespalten oder auf andere Weise verziert wird. An der Form der Initiale erkennt der (alphabetische) →Plumbator, welchen Faden er wählen muß.



Diese Regeln gelten mutatis mutandis auch für die Kardinals-, Behörden- und Legatenurkunden.

INITIO NOSTRI vom 22.5.1542: →Paul III. beruft das Konzil von →Trient ein.

→Cocquelines IV/1 S. 207–211 Nr. 40

Initium → Incipit

iniunctio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

INIUNCTUM NOBIS

1. vom 10.3.1501: →Alexander VI. bestimmt, daß die →*secretarii apostolici* für jede Urkunde, die gratis expediert wird (außer für Kurienangehörige), eine Taxe von 1 fl. erheben dürfen. Dies sei schon früher so üblich gewesen, aber bei der Gründung des Sekretärskollegs 1487 außer Gebrauch gekommen. Original: Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 6768. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3749 fol. 45v–50r, Vatikanisches Archiv, Instr. Misc. 7257 fol. 342r–343v.

Die Urkunde ergreift ganz einseitig Partei für die Sekretäre. Tatsächlich war der Gulden eine mißbräuchliche Taxerpressung vor allem durch die Sekretäre →Pius' II. Daß in dem Text auch noch erklärt wird, es sei unanständig, die Bittsteller durch neue Taxen zu belasten, ist ganz schön dreist.

Alexander episcopus servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Iniunctum nobis, licet immeritis, desuper apostolice sedis servitutis officium mentem nostram continua pulsat instantia, ut circa statum officialium quorumlibet Romane curie, illorum presertim, qui eidem curie decori et ornamento existunt, prospere dirigendum sublatis ergo dispendiis favorabiliter intendamus. Dudum siquidem fe. re. Innocentius papa VIII predecessor noster, cum videret Romanam ecclesiam et cameram apostolicam propter maxima expensarum onera, que eam

annis superioribus pro deffendenda et conservanda alma Urbe necessario subire oportuerat, maximis esse debitis involutam, pro quibus mitra pontificalis, regnum nuncupata, et alia quamplurima eiusdem ecclesie preciosa iocalia aurea et argentea diversis mercatoribus pignorata erant, ita, ut non esset verisimile illa ex ordinariis eiusdem ecclesie et camere facultatibus, nisi habita aliunde saltem pro maxima parte suffragia, quavis ratione posse dissolvi, diversis sibi supr hoc occurrentibus consiliis tandem provide considerans, quod, si officium dilectorum filiorum secretariorum apostolicorum, quorum numerus alias per pie memorie Calixtum III et Pium II Romanos pontifices etiam predecessores nostros ad sex secretarios reductus fuerat, ultra dictos sex decem et octo et in dignitate ecclesiastica constituti persone duntaxat assumerentur et omnes simul pro redemptione et liberatione mitre et iocalium predictorum de eorum facultatibus usque ad summam sexaginta milium et quadringentorum florenorum auri de camera persolverunt et contribuerunt assignaveruntque eis, etiam de novo convenientia emolumenta, ex quibus iuxta eorum dignitatis exigentiam statum suum tenere possent, exinde non solum urgenti necessitati ecclesie huiusmodi subvenirent, verum etiam ipsius officii et Romane curie ac sedis apostolice decori et venustati ac faciliori, celeriori, diligentiori et magis accurate expeditioni brevium et aliarum litterarum apostolicarum, que per eosdem secretarios tam in cancellaria apostolica quam per cameram secretam pontificis pro tempore expediebantur, ac confluentium ad prefatam curiam et in ea negotia prosequentium commoditatibus opportune consuleretur, volensque super premissis opportunum remedium adhibere de venerabilium fratrum suorum eiusdem Sancte Romane Ecclesie cardinalium, de quorum numero tunc eramus, unanimi consilio et assensu numerum secretariorum huiusmodi ad numerum triginta ad vigintiquatuor postmodum reducendum, qui ultra certa eis per dictum Innocentium predecessorem nostrum assignata emolumenta omnibus et singulis emolumentis per eosdem secretarios in dicta cancellaria et alias percipi solitis et que quavis ratione sive causa percipi debuissent, gauderent et potirentur, motu proprio et ex certa scientia sua ac de apostolice potestatis plenitudine auxit et ampliavit, prout in eisdem Innocentii predecessoris litteris desuper confectis continetur. Et licet tam Calixti quam Pii predictorum ac recolende memorie Pauli II et Sixti III ac quamplurimum aliorum romanorum pontificum similiter predecessorum nostrorum et a tanto tempore citra, quod de eius contrario memoria hominum non existit, secretarii apostolici, qui pro tempore fuerunt, pro singulis litteris apostolicis, que per dictam cameram gratis expediebantur, aliquando totam taxam, qua ille, si gratis non expedirentur, taxam debuissent, et interdum quatuor vel tres seu duos ducatos auri similes iuxta gratiarum et concessionum per eas factarum presonarumque, quibus concessae erant, qualitatem percipere consuevissent, tamen post predicti numeri augmentum et ampliationem secretarii ipsi, nescitur qua causa, emolumentis litterarum gratis expeditarum huiusmodi penitus frustrati fuerunt et propterea dicti secretarii tam apud nos quam fratres nostros predictos gravissima querela sepe numero insteterunt, ut dictum eorum officium ad emolumentorum huiusmodi preceptionem restituere, reponere et plenarie reintegrare aliasque eis et eorum statui in premissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Noa igitur attendentes, quod, sicut indecens foret in prefata curia aliquas nova saut insolitas exactiones fieri, sic etiam equitati et debito convenit, ut eiusdem curie officialibus, inter quos secretarii ipsi dicte curie non parvo decori et ornamento existunt, emolumenta per eos antiquitus percipi solita, quibus sine ulla ratione, sed potius ex quadam negligentia frustrati fuerint, saltem pro aliqua parte persolvantur, volentesque super premissis adeo temperato remedio providere, qui dictis secretariis ad antiqua eorum iura pro aliqua saltem parte, ut prefertur, restitutis persone ipse litteras huiusmodi pro tempore gratis expedientes ab antiquo potius eximi quam novo onere gravari videantur, habita super hoc cum eisdem fratribus nostris deliberatione matura de unanimi consilio pariter et assensu motu proprio et ex certa scientia nostra ac de apostolice potestatis plenitudine auctoritate apostolica tenore presentium statuimus, decernimus et ordinamus, quod deinceps perpetuis futuris temporibus pro singulis litteris apostolicis tam iusticiam quam gra-

tiam et eas mixtim concernentibus, que tam per cancellariam quam cameram prefatas pro quibusvis personis cuiuscumque dignitatis, status, gradus, ordinis, preeminentie et conditionis, etiam si nostri et pro tempore existentis Romani pontificis etiam in rotulis ipsorum familiarium descripti ac eiusdem S. R. E. vicecancellarii familiares continui commensales fuerint, tam ex privilegio quam consuetudine ac cum specialibus nostris et Romani pontificis pro tempore existentis mandatis quam aliis modis, rationibus et causis quibuscumque gratis seu absque taxe solutione quomodolibet expedientur (S. R. E. cardinalibus eorumque nepotum ac dilectorum filiorum abbreviatorum de maiori presidentia et litterarum apostolicorum scriptorum necnon aliorum dicte curie officialium quorumcumque, ex quorum privilegiis littere pro eis gratis expedire consueverint personis duntaxat exceptis) pro tot eo, quod antiquitus persolvebantur, unus ducatus similis officio secretariorum huiusmodi et non ultra persolvi ipseque littere cum unius ex eisdem secretariis ad id per eos pro tempore deputati nominis inscriptione per eum sub plica dictarum litterarum loco, quo ipsi litteras alias per eorum officium pro tempore expeditas signare consueverunt, facta expediri debeant dictique abbreviatores et senescallus cancellarie ac summator litterarum predictarum per cameram expeditorum pro tempore, quibus, ne secus facere quoquomodo presument, sub excommunicationis late sententie penarum serie districtius inhibemus sine inscriptione huiusmodi illas nullatenus expedire possint, et nihilominus quecumque littere sine prefata inscriptione in quorumcumque favorem gratis pro tempore expedite tam in iudicio quam extra illud nullam fidem faciant, sed ille et inde secuta quecumque habeantur prorsus pro infectis, quodque predicti secretarii aut eorum singuli pretextu predictorum et quorumcumque aliorum mandatorum a nobis vel Romano pontifice pro tempore existente et sede predictis in quarumcumque personarum cuiuscumque status, gradus, ordinis, preeminentie, nobilitatis, conditionis et dignitatis similiter existentium etiam cardinalium predictorum (legationibus eiusdem cardinalibus pro tempore principaliter concessis duntaxat exceptis) sub quacumque verborum forma descriptis et clausulis etiam derogatoriis derogatoriis aliisque fortioribus, efficacioribus et insolitis etiam motu et scientia ac potestate similibus et quibuscumque etiam maximis, urgentissimis et inexcogitabilibus causis, considerationibus et respectibus etiam ad eosdem secretarios nominatim nunc et pro tempore emanatorum etiam sepius repetite et etiam si pro illa presentibus specialiter expresse et nominatim derogari videretur et eis eorumque totis tenoribus specifica et individua mentio fieret et quascumque sententias, censuras et penas etiam gravissimas in se continerent, ad remittendum aliquam taxam eis ratione quorumcumque officiorum vel alias iuxta formam litterarum Innocentii predecessoris huiusmodi debitam nullatenus astringantur nec sub illis comprehenduntur aut sententiis, censuris et penis in eis contentis huiusmodi quoquomodolibet ligentur, sed omnia et singula mandata predicta, que nemini quoquomodo suffragari volumus et quorum tenoribus, ac si de verbo ad verbum insererentur, ac nomina, cognomina et qualitates eorum, quibus concessa fuerint, presentibus pro individue et sufficienter expressis et insertis habemus, immediate post eorum omnium et singulorum concessionem toties quoties concessa extiterint, revocata, cassa et irrita sint et esse censeantur, pro immediate revocatis, cassis et irritis habeantur, etiam in omnibus et per omnia, perinde ac si singule revocationes huiusmodi immediate post dictam eorum concessionem respective per speciales litteras apostolicas, de quibus realiter appareret, cum eorum totali insertione et eorum ac omnium et singulorum in eis contentarum clausularum expressa ac individua derogatione ipsorumque secretariorum ab eis totali exemptione ac liberatione facta fuissent, non obstantibus omnibus et singulis premisis, quibus etiam, si de eis eorumque totis tenoribus pro eorum sufficienti derogatione specialis, specifica, expressa et individua ac de verbo ad verbum, non autem per generales clausulas id importantes mentio seu quavis alia expressio habenda foret, eorum tenores presentibus pro sufficienter expressis habentes, hac vice duntaxat harum serie specialiter et expresse de simili consilio omnia derogamus et derogatum esse volumus necnon constitutionibus et ordinationibus apostolicis, statutis quoque et consuetudinibus quorumcumque dicte curie officiorum iu-

ramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis ceterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum statuti, decreti, ordinationis, inhibitionis, derogationis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Rome apud Sanctumpetrum, anno incarnationis dominice Millesimoquingentesimo, Sexto idus Martii, pontificatus nostri anno nono.

2. vom 10.3.1506: →Julius II. für die Sekretäre (→*secretarius apostolicus*).

Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Ottob. lat. 492 fol. 34v–37r.

3. vom 8.5.1517 (expediert Januar 1518): →Leo X. regelt das Verhältnis zwischen dem Kolleg der →*secretarii apostolici* und dem →*secretarius domesticus*:

letzterer darf nur die Breven *secreta negocia* [des Papstes] *et ecclesie aut orthodoxe fidei statum concernentia* bearbeiten und keine normalen Breven an sich ziehen.

Die Urkunde ist mit ganz ungewöhnlichen Garantien für die Sekretäre versehen (→*verbum pontificis*).

Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Ottob. lat. 492 fol. 47r–50r; ebd., Vat. lat. 3749 fol. 69r–74r.

Leo episcopus servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam.

Iniunctum nobis licet immeritis desuper apostolice servitutis officium mentem nostram continua pulsant instantia, ut circa statum officialium quorumlibet Romane curie, illorum presertim, qui eidem curie decori et ornamento existunt, prospere dirigendum sublatis eorum dispendiis favorabiliter intendamus.

Dudum siquidem fe. re. Innocentius papa VIII predecessor noster, cum videret Romanam ecclesiam et cameram apostolicam propter maxima expensarum onera, que eam tunc pro defendenda et conservanda alma Urbe necessario subire oportuerat, maximis esse debitis involutam, pro quibus non esset verisimile illa ex ordinariis eiusdem ecclesie et camere facultatibus, nisi habito aliunde saltem pro maxima parte suffragio quavis posse dissolvi diversis sibi super hoc occurrentibus consiliis tandem provide considerans, quod, si officium dilectorum filiorum secretariorum apostolicorum, quorum numerus alias per pie memorie Calixtum III et Pium II Romanos pontifices etiam predecessores nostros ad sex secretarios reductus fuerat, ultra dictos sex decem et octo prelati et in dignitate ecclesiastica constitute persone duntaxat assumerentur et omnes simul pro subventionem gravium onerum huiusmodi tunc incumbentium de eorum facultatibus contribuerent, assignarenturque eis de novo convenientia emolumenta, ex quibus iuxta eorum dignitatis exigentiam statum suum tenere possent, exinde non solum urgenti necessitati ecclesie huiusmodi subveniretur, verum etiam ipsius officii et Romane curie ac sedis apostolice decori et venustati ac faciliiori, celeriori, diligentiori et magis accurate expeditioni brevium et aliarum litterarum apostolicarum, que per eosdem secretarios tam in cancellaria apostolica quam per cameram secretam pontificis pro tempore expediebantur, et confluentium ad prefatam curiam et in ea negocia prosequentium commoditatibus opportune consuleretur, volens super premissis opportunum remedium adhibere et venerabilium fratrum suorum S. R. E. cardinalium unanimes consilio et assensu numerum secretariorum huiusmodi ad triginta numerum ad vigintiquatuor postmodum reducendum, qui ultra certa eis per prefatum Innocentium predecessorem assignata emolumenta omnibus et singulis emolumentis per eosdem secretarios in dicta camera et alias quoquomodo percipi solitis et que quavis ratione sive causa percipi debuissent, gauderent et potirent, quodque secretarius domesticus Romani pontificis pro tempore existentis sua ac Romani pontificis et Romane ecclesie negocia secreta eiusdem pontificis ac dicte ecclesie orthodoxe fidei statum concernentia duntaxat expedire posset et deberet et de duabus integris portionibus dicti officii contentus et omnibus et singulis

aliis emolumentis et expeditionibus aliis dictum officium secretariatus quovis modo concernentibus penitus abstineret moto proprio et ex certa scientia ac de apostolice potestatis plenitudine voluit, statuit et ordinavit, prout in diversis ipsius Innocentii tam sub plumbo quam per breve confectis litteris, quarum tenores pro sufficienter expressis ac de verbo ad verbum insertis habere volumus, plenius continetur. Tamen, sicut accepimus, secretarii ipsi et eorum collegium longo tempore nescitur qua causa emolumentis et exercitio brevium, que ad eos spectare ex constitutione et decreto dicti Innocentii predecessoris dinoscebantur, penitus frustrati fuerunt et propterea dicti secretarii tam apud nos quam fratres nostros S. R. E. cardinales gravissima querela sepe numero institeterunt, ut dictum eorum officium et collegium ad emolumentorum huiusmodi perceptionem et exercitium expediendorum brevium predictorum restituere et reponere et plenarie reintegrare aliasque eis et eorum statui in premissis opportuno provide de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur attendentes equitati et ratione consonum fore, ut prefati secretarii, qui dicte curie non parvo decori et ornamento existunt, emolumenta eis assignata, quibus potius ex quadam negligentia frustrati fuerant, percipiunt et ad exercitium predictum plenarie reintegrentur, volentesque super premissis eis, ut ad eos pertinentia iura restituantur et reintegrentur, pro nostri pastoralis officii debito providere motu proprio et ex certa scientia ac de apostolice plenitudine auctoritate apostolica tenore presentium decernimus, statuimus et ordinamus, quod deinceps futuris temporibus secretarii nostri domestici, qui nunc sunt et Romani pontificis pro tempore existentis erunt, breviam aut litteras apostolicas in forma brevis sub cera vel plumbo expediendas nostra et S. R. E. secreta negocia nostrum et eiusdem ecclesie et orthodoxe fidei statum concernentia expedire possint et debeant eis nibilominus sub excommunicationis late sententie pena inhibemus, ne quevis alia breviam commodum et favorem quarumvis aliarum personarum, collegiorum, universitatum aut ecclesiarum vel aliorum piorum locorum concernentia, etiam si motu proprio vel absque supplicatione desuper signata expediantur, sub quovis colore expedire audeant vel presumant. Nos enim dictum collegium ad exercitium suum expediendi omnia et singula breviam tam sub cera per scribentes per dictum collegium deputatos [= *die* → *scriptores brevium*] scribi faciendi sub quibuscumque supplicationibus seu minutis tam nostra quam quorumvis aliorum per nos pro tempore deputatorum manu signatis vel subscriptis ac signandis et subscribendis [= *die* → *referendarii*] quecumque quemcumque et qualiumcumque sunt, nullo penitus sub quovis colore excepto seu reservato (illa, que nostra et Romane ecclesie secreta negocia nostrum et eiusdem ecclesie auf orthodoxe fidei statum concernunt, duntaxat exceptis) et ad eorundem breviam emolumentorum integram perceptionem necnon etiam ad perceptionem aliorum quorumcumque emolumentorum ac exercitium quorumvis, etiam breviam gratiam et iusticiam et eas mixtim concernentium per nos et pro tempore existentes Romanos pontifices vive vocis oraculo domesticis secretariis pro tempore commissorum motu, scientia et potestatis plenitudine predictis restituimus, reponimus et plenarie reintegramus ac huiusmodi breviam aliter quam per collegium secretariorum huiusmodi seu eorum aliquem vel aliquos ad id pro tempore per dictum collegium deputatum seu deputatos (illis, que nostra et Romane ecclesie secreta negocia nostrum et eiusdem ecclesie aut orthodoxe fidei statum concernunt dumtaxat, ita premittitur, exceptis) pro tempore expedita et subscripta nullius roboris et momenti ac partibus illas concernentibus minime suffragari posse et ita perpetuo observari debere motu, scientia et potestatis plenitudine similibus decernimus, quocirca venerabili fratri Raphaeli episcopo Ostiensi camerario nostro et dilecto filio Iulio Sancte Marie in Domnica diacono cardinali S. R. E. vicecancellario ac presidentibus camere nostre apostolice nunc et protempore existentibus motu simili earundem tenore presentium committimus et mandamus, quatinus ipsi vel duo aut unus eorum tam Innocentii predecessoris huiusmodi quam nostras earum confirmatorias et innovatorias presentes litteras et omnia in eis descripta, contenta et annotata, ubi et quotiens opus fuerit et pro parte dicti collegii seu pro eo agentis fuerint requisiti, plenarie et integre per quoscumque, quos concernit vel concernere

poterit quomodolibet in futurum, observari ac illis omnibus plene parere faciant contradictores et rebelles ac inobedientes quoslibet, cuiuscumque gradus, status, ordinis vel conditionis fuerint et quacumque tam ecclesiastica quam mundana auctoritate prefulgeant, per censuras ecclesiasticas et pecuniarias ac officiorum quorumcumque, si que obtinent, privationem quocumque appellationis obstaculo penitus oblato compescendo invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Nos enim eosdem camerarium, vicecancellarium et presidentes camere nunc et pro tempore existentes ad conservandum et plenarie observari faciendum litteras predictas et in eis contenta, quecumque ac huiusmodi et quavis alia privilegia eidem collegio concessa et imposterum concedenda iudices et commissarios motu et potestatis plenitudine predictis perpetuo concedimus et deputamus ac eis et pro tempore existentibus camerario et vicecancellario ac presidentibus prefatis et eorum cuilibet pro observatione litterarum et privilegiorum huiusmodi contra quoscumque contradictores et inobedientes, cuiuscumque status et conditionis fuerint et quecumque tam ecclesiastica quam mundana auctoritate prefulgeant, etiam summarie, simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii procedendi penas et censuras huiusmodi tam ecclesiasticas quam pecuniarias, etiam privationem officiorum huiusmodi eorum arbitrio infligendas et moderandas, imponendi, exigendi ac excommunicandi, aggravandi, reaggravandi, interdicendi, auxilium brachii secularis invocandi, incarcerandi ceteraque faciendi, que in premissis et circa ea necessaria fuerint seu etiam opportuna pari motu et postestatis plenitudine licentiam et facultate, ac postestatem concedimus pariterque indulgemus.

Et si quis ex presidentibus seu clericis dicte camere officium secretariatus huiusmodi pro tempore obtinerit, non propterea ut suspectus recusari posse aut debere (dummodo talis clericus pro tempore obtinens officium secretariatus a votis in causis dictum collegium concernentibus abstineat) dicta auctoritate decernimus.

Non obstantibus quibusvis privilegiis eisdem secretariis domesticis per nos aut pro tempore existentem Romanum pontificem et sedem eandem concessis et in posterum concedendis sub quibusvis verborum formis ac derogatoriis derogatoriis clausulis irritantibusque decretis, quibus omnibus illorum tenores, ac si de verbo ad verbum presentibus inserti forent specialiter et expresse, derogamus ac derogatum esse volumus per presentes, contrariis quibuscumque.

Nosque privilegiis eisdem collegio concessis ac restitutioni et reintegrationi emolumentorum huiusmodi nullo umquam tempore ex quavis causa derogaturos aut illa suspensuros bona fide in verbo pontificis pollicemur et promittimus ac successores nostros Romanos pontifices pro tempore existentes sub simili fide teneri ac irritum et inane, quicquid secus per nos aut successores nostros ac sedem eandem fieri seu attemptari contigerit, dicta auctoritate decernimus omnibus et singulis supradictis et aliis in contrarium facientibus mequaquam obstantibus, aut si dictis secretariis domesticis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostri statuti, decreti, ordinationis, inhibitionis, restitutionis, repositionis, reintegrationis, constitutionis, commissionis, mandati, concessionis, deputationis, indulti, derogationis, voluntatis, pollicitationis et promissionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Dat. Rome apud Sanctumpetrum, anno incarnationis dominice Millesimoquingentesimodecimo septimo, Octavo idus Maii, pontificatus nostri anno quinto.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 S. 62 Nr. 263

4. vom 15.11.1564: Erlaß betr. die → *forma professionis fidei* mit inseriertem Text.

→Cocquelines IV/2 S. 204f. Nr. 103

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ⁴1924) S. 338–340 Nr. 480

INIUNCTUM NOBIS APOSTOLICE SEDIS OFFICIUM: eine häufige →Arenga. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

iniuria: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

iniuriari alicui (im →*stilus curiae* stets als Deponens): jemandem Unrecht tun, jemanden in seinen Rechten verletzen. Mit diesem Ausdruck wird standardmäßig die Bitte um ein →Delegationsreskript begründet. Damit ist meist eine materielle Schädigung gemeint, und nicht etwa eine Beleidigung.

Inkarnationsjahr: die Angabe der Jahre nach Christi Geburt in der großen und mittleren Datierung und in den Urkunden der Konzilien. Der gewählte Jahresanfang hängt von der Zeit und von der ausstellenden Behörde ab; die gewählte Formulierung (*anno domini* oder *anno dominice incarnationis*) läßt keinen Rückschluß auf den Jahresanfang zu.

Inkorporation → *incorporatio*

innodatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

innovatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Innozenz II. – XIII. (Innocentius, italienisch Innocenzo, englisch/französisch Innocent, spanisch Inocencio, dänisch Innocens), Päpste: siehe Datei 34. Im Deutschen auch hybrid Innocenz geschrieben,

Inperpetuum → *Imperpetuum*

<i>Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus/canonicus, qui secundum deum et</i>	Vor allem legen wir fest, daß der (Mönchs-/Kanoniker-)Orden, die gemäß Gott und
• <i>beati Benedicti regulam</i> (Benediktiner)	• der Regel des heiligen Benedikt
• <i>beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum</i> (Zisterzienser)	• der Regel des heiligen Benedikt und der Institution der Brüder von Cîteaux

• <i>beati Augustini regulam</i> (Augustiner)	• der Regel des heiligen Augustinus
• <i>beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum</i> (Prämonstratenser)	• der Regel des heiligen Augustinus und der Institution der Brüder von Prémontré
• <i>beati Augustini regulam atque institutionem fratrum Predicatorum</i> (Dominikanerinnen)	• der Regel des heiligen Augustinus und der Institution der Predigerbrüder
<i>in eodem monasterio/loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur.</i>	in demselben Kloster/Ort eingeführt ist, wie man weiß, dort auf ewige Zeiten unverletzt beachtet werde.

Mit dieser Formel bestätigt der Papst in den →feierlichen Privilegien die jeweilige Ordensregel. Bei den Zisterziensern findet sich gelegentlich noch der Zusatz (*regulam*) *a vobis ante concilium generale* (= 4. Laterankonzil) *susceptum*.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 229

***inquisitio*:**

1. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*;
2. Schlagwort in den Akten der →*Sacra Romana Rota*

Inquisition: die Inquisition als römische Zentralbehörde (*Congregatio Romanae et universalis inquisitionis*) wurde 1542 von →Paul III. errichtet (→*LICET AB INITIO*), 1908 von →Pius X. beschönigend in Heiliges Offizium (*[Suprema] sacra congregatio sancti officii*) (→*SAPIENTI CONSILIO*) und 1965 von →Paul VI. in Glaubenskongregation (*Congregatio pro doctrina fidei*) umbenannt (→*INTEGRAE SERVANDAE*).

Die Urkunden der Inquisition sind vom Standpunkt der Diplomatie aus noch kaum untersucht. Sie unterscheiden sich deutlich von anderen Urkunden der Kurie. Sie werden in →*cancelleresca italica* geschrieben. In der 1. Zeile ist der Name des 1. Kardinals weit auseinander gezogen in →*Kapitalis* geschrieben und nimmt die ganze Zeile ein. Inquisitionsurkunden finden sich nur selten in den Archiven.

→*CUM INTER CRIMINA*, →*PASTORALIS OFFICII MUNUS*



- Liste der Leiter der Behörde:
- Gian Pietro Carafa (1542–1555)
 - Antonio Michele Ghisleri (1558–1566)
 - Scipione Rebiba (1573–1577)
 - Giacomo Savelli (1577–1586)
 - Giulio Antonio Santorio (1586–1602)
 - Camillo Borghese (1602–1605)
 - Pompeio Arrigoni (1605–1616)
 - Giovanni Garzia Millini (1616–1629)
 - Antonio Marcello Barberini (1629–1633)
 - Francesco Barberini (1633–1679)
 - Cesare Facchinetti (1679–1683)
 - Alderano Cibo (1683–1700)
 - Galeazzo Marescotti (1700–1716)
 - Fabrizio Spada (1716–1717)
 - Nicolò Acciaioli (1717–1719)
 - Francesco del Giudice (1719–1725)
 - Fabrizio Paolucci (1725–1726)
 - Pietro Ottoboni (1726–1740)
 - Tommaso Ruffo (1740–1753)

Neri Maria Corsini (1753–1770)
 Giovanni Francesco Stoppani (1770–1774)
 Luigi Maria Torregiani (1775–1777)
 Carlo Rezzonico (1777–1799)
 Leonardo Antonelli (1800–1811)
 Giulio Maria della Somaglia (1814–1830)
 Bartolomeo Pacca (1830–1844)
 Vincenzo Macchi (1844–1860)
 Costantino Patrizi Naro (1860–1876)
 Prospero Caterini (1876–1881)
 Antonio Maria Panebianco (1882–1883)
 Luigi Bilio (1883–1884)
 Raffaele Monaco La Valletta (1884–1896)
 Lucido Maria Parocchi (1896–1903)
 Serafino Vannutelli (1903–1908)
 Mariano Rampolla del Tindaro (1908–1913)
 Domenico Ferrata (1914)
 Rafael Merry del Val (1914–1930)
 Antonio Vico (1915, →AAS 7[1915]115)
 Donato Raffaele Sbarretti Tazza (1930–1939)
 Francesco Marchetti Selvaggiani (1939–1951)
 Giuseppe Pizzardo (1951–1959)
 Alfredo Ottaviani (1959–1968)
 Franjo Šeper (1968–1981)
 Joseph Ratzinger (1981–2005)
 William Joseph Levada (2005–2012)
 Gerhard Ludwig Müller (2012–2017)
 Luis Ladaria (seit 2017)

Olivier Guyotjeannin/ Agostino Borromeo, Inquisition, in: Philippe Levillain (Hg.), *Dictionary Historique de la Papauté* (Paris 1994) S. 902–912

Agostino Borromeo, Saint-Office, Congrégation du, ebd. S. 1515–1517

P. Mikat in: *Lexikon für Theologie und Kirche* 5 Sp. 698–702

Joël-Benoît d'Onorio, *Le pape et le gouvernement de l'église* (Paris 1992) S. 329–333

inquisitor computorum camere → *camera apostolica*

Inschriften von Papsturkunden → Steininschriften

Inscriptio → Adresse

INSCRUTABILI DIVINE PROVIDENTIA vom 22.6.1622: →Gregor XV. erteilt die →Kardinalskongregation *de propaganda fide*.

→Cocquelines V/5 S. 26–28 Nr. 58

INSCRUTABILIS IUDICIORUM vom 1.1.1631: →Urban VIII. wiederholt die Urkunde →Sixtus' V. gegen die Astrologie (→*CELI ET TERRE CREATOR*). Die Maßnahme, die mit schärfsten Strafdrohungen bis hin zur Todesstrafe bewehrt ist, richtet sich vor allem gegen Voraussagen in politischen Fragen; bestimmte Methoden werden aber nicht genannt. Auch die Frage, ob solche Voraussagen grundsätzlich möglich sind, wird nicht angesprochen. Es muß einen konkreten Anlaß gegeben haben, da unter den möglichen Schuldigen ausdrücklich auch Markgrafen und Herzöge genannt sind.

Inscrutabilis iudiciorum dei altitudo non patitur, ut humanus intellectus tenebroso corporis carcere constrictus super astra se extollens arcana in sinu divino recondita et ipsis beatissimis spiritibus ignota nefaria curiositate non solum explorare, sed etiam tamquam explorata in dei contemptum, rei publice perturbationem et principum periculum arroganti et pernicioso exemplo venditare presumat. ...

Et in super omnibus et quibuscumque laicis cuiuscumque sexus, conditionis, status, gradus, qualitatis et dignitatis (etiam marchionalibus vel ducalibus) existentibus, qui de statu rei publice Christiani vel sedis apostolice sive de vita aut morte Romani pontificis ... eiusque usque ad tertium gradum inclusive consanguineorum mathematicos ariolos, aruspices, vaticinatoresve nuncupatos vel alios astrologiam iudiciariam exercentes ... consuluerint sive ... eorum iudicia, prognostica, predictiones seu precognitiones – etiam sibi oblatas – receperint illisve ... usi fuerint ..., nedum excommunicationis ..., sed etiam uti lese maiestatis reis ultimum supplicii ..., clericos quoque ... previa illorum degradatione curie seculari tradantur punienda ...

→Cocquelines 6,2 S. 268–270 Nr. 362

Insertion: wie in alle mittelalterlichen Urkunden können in die Papsturkunden andere Urkunden wortwörtlich eingerückt werden, besonders Papsturkunden; Die Initiale der inserierten Urkunde ist als →gotische Majuskel hervorgehoben. Es kommt auch mehrfach geschachtelte Insertion vor. Vgl. auch →*HODIE A NOBIS EMANARUNT*.

Wenn die Vorlage der inserierten Urkunde aus dem *liber cancellarie* stammt, steht rechts am oberen Rand der Urkunde →*Concordat*. Auch eine Bestätigung links auf der Plica kommt vor: *Tenor litterarum domini Clementis est ascultata cum registro et concordat* (1353: Urkunde →Clemens' VI. inseriert in Urkunde →Innozenz' VI., München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Bamberg Urk. 2800); so auch oft bei Urkunden des Konzils von Basel.

Auch der →*auditor litterarum contradictarum* inseriert mitunter die angefochtene Urkunde in seine Zusatzurkunden (→*litterae audientiae*). Die Vidimierung anderer als päpstlicher Urkunden kommt aber nur höchst selten vor. Der sonst übliche Hinweis auf die Unversehrtheit und Glaubwürdigkeit der Urkunde fehlt. →Mantelurkunden

insigne oppidum: eine (selten verwendete) ehrende Bezeichnung, die dem Namen einer Stadt vorausgestellt werden kann (z.B. für Frankfurt/Main durch das Konzil von →Basel).

Instaurare omnia in Christo. Devise von Papst →Pius X.

institutio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Instrumenta Miscellanea: ein Fonds im →Vatikanischen Archiv, der überwiegend Urkunden, aber auch Aktenbände enthält (893–1903, 7089 Nummern). Darin Nr. 4801ff. Ämterkauflisten der →Datarie.

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 148f.

Lajos Pásztor, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiastici d'Italia: Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 1970 (Collectanea Archivi Vaticani 2) S. 204–206

instrumenta publica: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel qualibet persona ad synodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de vestra propria substantia vel possessionibus vestris subiaccere compellat nec ad domos vestras causa ordines celebrandi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi venire presumat nec regularem electionem abbatis vestri impediatur aut de instituendo vel removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisteciensis ordinis se aliquatenus intromittat.

Außerdem verbieten wird durch apostolische Autorität, daß ein Bischof oder eine andere Person euch zwingt, zu Versammlungen zu kommen oder euch mit eurem Eigentum oder euren Besitzungen weltlichen Gerichtsverfahren zu unterwerfen, oder es wagt, zu euren Häusern zu Weihehandlungen, Gerichtsverfahren oder irgendwelchen öffentlichen Versammlung zu euren Häusern zu kommen, oder die regelkonforme Wahl eures Abtes zu behindern, oder sich in die Einsetzung oder Absetzung dessen, der aktuell (Abt) ist, gegen die Statuten des Zisterzienserordens irgendwie einzumischen.

Mit dieser Formel wird in den →feierlichen Privilegien die Vorladung vor Gericht verboten und die freie Wahl der →Zisterzienseräbte gewährleistet.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 230

INTEGRAE SERVANDAE vom 7.12.1965: →Paul VI. reformiert die →Inquisition unter Umbenennung des Heiligen Offitiums (*Sacra congregatio sancti officii*) in Glaubenskongregation (*Congregatio pro doctrina fidei*).

INTENTA SALUTIS vom 22.12.1402: →Bonifaz IX. widerruft alle →Inkorporationen von Pfarrkirchen, die er selbst und →Urban VI. genehmigt haben. soweit sie noch nicht tatsächlich in Kraft getreten sind. (Die Inkorporation kann erst durchgeführt werden, wenn sie durch den Tod oder Weggang des bisherigen Inhaber vakant wird.)

Censimento Urk. cc334

INTENTA SEMPER SALUTIS OPERIBUS: eine →Arenga für Ordensleute. Text und Übersetzung siehe Datei 39-

intentio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*

INTER ALIA LAUDABILIA: Konstitution über den Treueid (→*forma iuramenti*). Ediert Bullarium Romanum editio Taurinensis V S. 684f. Nr. 23.

INTER CETERA: Incipit vieler Urkunden.

Am bekanntesten ist die Urkunde, mit der Alexander VI. am 4.5.1493 auf Veranlassung der katholischen Könige den "Missionauftrag" für die Neue Welt erteilt und die Demarkationslinie zwischen der spanischen und der portugiesischen Sphäre festlegt, die später im Vertrag von Tordesillas nach Westen verschoben wurde.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ⁴1924) S. 246–248 Nr. 410

Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 494

Josef Metzler, America pontificia primi saeculi evangelitationis 1493 – 1592. Documenta pontificia ex registris et minutis praesertim in archivio secreto Vaticano existentibus (Città del Vaticano 1991) S. 79–83 Nr. 3

→Cocquelines III/3 S. 233–235 Nr. 4

Faksimile des Registereintrags: →Enciclopedia dei papi 3 S. 20

INTER CETERA GRAVIA vom 9.7.1438: →Eugen IV. beschränkt die Zahl der →*clerici camere* auf 7.

→Cocquelines III/3 S. 20 Nr. 17

INTER CETERAS vom 13.6.1659: →Alexander VII. vereinigt die 12 →*referendarii votantes* in ein →Kollegium.

→Cocquelines VI/5 S. 11f. Nr. 246

INTER CONSPICUOS vom 29.5.1744: Urkunde →Benedikts XIV. für die
→*advocati consistoriales*.

→Cocquelines XV/1 S. 381–397 Nr. 106

INTER CURAS vom 20.12.1499: →Alexander VI. ruft das →Heilige Jahr 1500
aus.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 40

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 59–68 Nr. VIII 3

INTER CURAS MULTIPLICES: eine beliebte →Arenga. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

INTER GRAVISSIMAS vom 24.2.1582: →Gregor XIII. verkündet die nach ihm benannte Kalenderreform.

Der Text der Urkunde zeichnet sich durch eine klare und nüchterne Sprache aus, ist also nicht von der Kanzlei, sondern von den beteiligten Gelehrten (an deren Spitze des Jesuit Clavius stand) formuliert worden. Die Hoffnung des Papstes, der Kalender werde einträchtig angenommen werden, hat sich allerdings nicht erfüllt; vielmehr wurde er von den nicht-katholischen Staaten abgelehnt (obwohl sich bedeutende protestantische Gelehrte, wie etwa Johannes Kepler, für ihn aussprachen) und erst von 1700 an allmählich übernommen.

Quo igitur verum equinoctium, quod a patribus concilii Niceni ad XII kalendas Aprilis fuit constitutum, ad eandem sedem restituitur, precipimus et mandamus, ut de mense Octobris anni 1582 decem dies inclusive a tertia nonarum usque ad pridie idus eximantur. ...

Deinde, ne in posterum a XII kalendis Aprilis equinoctium recedat, statuimus bissextum quarto quoque anno, uti mos est, continuari debere, preterquam in centesimis, qui, quamvis bissextiles antea semper fuerint, qualem etiam esse volumus annum 1600, post eum tamen, qui deinceps consequentur centesimi, non omnes bissextiles sint, sed in quadringentis quibusque annis primi quique

Damit also die wahre Tagundnachtgleiche, die von den Vätern des Konzils von Nizäa auf den 21. März festgelegt worden ist, an diese Stelle zurückgeführt werde, schreiben wir vor und ordnen an, daß vom Monat Oktober des Jahres 1582 10 Tage vom 5. bis zum 14. einschließlich ausgelassen werden ...

Sodann, damit in Zukunft die Tagundnachtgleiche nicht wieder vom 21. März zurückweicht, legen wir fest, daß der Schalttag in jedem vierten Jahr, wie es üblich ist, weiterhin bestehen soll, außer in den 100. Jahren, welche, obwohl sie bislang immer Schaltjahre waren, was auch für das Jahr 1600 gelten soll, danach aber die folgenden 100. Jahre nicht alle Schaltjahre sein sollen, sondern daß in 400

<p><i>tres centesimi sine bissexto transigantur, quartus vero quisque centesimus bissextilis sit, ita ut annus 1700, 1800, 1900 bissextiles non sint, anno vero 2000 more consueto dies bissextus intercaletur, Februario dies 29 continente, idemque intermittendi intercalandique bissextum diem in quadringentis quibusque annis perpetuo conservetur ...</i></p>	<p>Jahren jeweils die ersten drei ohne Schalttag vorübergehen sollen, das vierte 100. Jahr aber ein Schaltjahr sein soll, so daß die Jahre 1700, 1800 und 1900 keine Schaltjahre sind, im Jahre 2000 aber wie üblich der Schalttag eingefügt wird, so daß der Februar 29 Tage umfaßt, und daß dieses Auslassen und Einschalten des Schalttages in jeweils 400 Jahren auf Dauer so beibehalten werden soll. ...</p>
<p><i>Pro data autem nobis a domino auctoritate hortamur et rogamus carissimum in Christo filium nostrum Rodolphum Romanorum regem illustrem imperatorem electum ceterosque reges, principes ac republicas iisdemque mandamus, ut quo studio illi a nobis contenderunt, ut hoc tam preclarum opus perficeremus, eodem, immo maiore, ad conservandum in celebrandis festivitatibus inter Christianas nationes concordiam nostrum kalendarium et ipsi suscipiant et a cunctis sibi subditis populis religiose suscipiendum inviolazeque observandum curent.</i></p> <p>...</p>	<p>Aufgrund der uns vom Herrn verliehenen Vollmacht ermahnen und bitten wir unseren geliebtesten Sohn in Christus Rudolf, erlauchten König der Römer und erwählten Kaiser, und die übrigen Könige, Fürsten und Staaten und weisen sie an, daß sie mit demselben Eifer, mit dem sie von uns verlangt haben, dieses hervorragende Reformwerk zu vollenden, ja mit noch größerem Eifer darauf hinwirken, die Eintracht unter den christlichen Völkern zu wahren, und unseren Kalender sowohl selbst annehmen als auch von der ihnen untergebenen Bevölkerung fromm annehmen und genauestens beachten lassen.</p>

→Cocquelines IV/4 S. 10–12 Nr. 136

W. Böhne in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 1257f.

INTER ILLA vom 20.11.1570: →Pius V. reformiert das Amt des →*auditor camere*, mit Taxliste (S. 135f.).

→Cocquelines IV/3 S. 133–137 Nr. 157

INTER MULTIPLICES

1. vom 17.11.1487: →Innozenz VIII. regelt die Bücherzensur in Deutschland.

2. vom 2.6.1562: →Pius IV. reformiert das Tribunal des →*auditor camere*.

→Cocquelines IV/2 S. 125–127 Nr. 66

3. von 1691: →Alexander VIII. verurteilt den →Gallikanismus.

INTER MULTIPLICES CURAS vom 21.2.1905: →Pius X. regelt die Rechte und den Insigniengebrauch der →Protonotare.

Pii X. Pontificis Maximi acta (Rom 1905/14) II S. 26–47

INTER MULTIPLICES TRIBULATIONES vom 22.5.1712: →Clemens XI. spricht →Pius V. heilig.

Unter seinen Verdiensten wird auch die Bulle gegen Elisabeth von England genannt (→*REGNANS IN EXCELSIS*), die als Reaktion auf die Hinrichtung Maria Stuarts erfolgt sei; allerdings wurde Maria erst anderthalb Jahrzehnte später hingerichtet.

At ubi per summum scelus Marie regine supradicte carnificis manu caput abscissum omnesque regni episcopos a sede sua violenter depulsos cognovit, atrocitate rei commotus impiam Elisabetham flagitiorum servam uti hereticam et hereticorum fautricem horribili anathemate ferire nil cunctatus a iuramento fidelitatis proceres, subditos et populos dicti regni perpetuo absolvit illamque omni et quocumque eiusdem regni pretense iure, dominio, dignitate ac privilegio privatam pontificia auctoritate declaravit.

→Cocquelines X S. 306–312 Nr. 169

INTER OPERA PIETATIS vom 19.6.1204: →Innozenz III. gründet das Hospital *Santo Spirito in Sassia* in Rom.

→Cocquelines III/1 S. 108–110 Nr. 40

INTER SOLLICITUDINES

1. vom 20.10.1349: →Clemens VI. verbietet die Geißlerumzüge.

Déprez/Mollat, *Lettres communes de Clément VI n° 2090*

2. von 1515: →Leo X. führt die Vorzensur für Druckwerke ein.

→Cocquelines III/3 S. 409f. Nr. 13

Hubert Jedin, *Conciliorum oecumenicorum decreta* (Bologna³1973) S. 632f.

Norman P. Tanner (Hg.), *Decrees of the Ecumenical Councils I* (Georgetown 1990) S. 632f.

3. vom 17.12.1524: →Clemens VII. ruft das →Heilige Jahr 1525 aus.

Archivio Segreto Vaticano, *Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975)* (Città del Vaticano 1975) Nr. 46

Hermannus Schmidt, *Bullarium anni sancti* (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. *Textus et documenta, series theologica* 28) S. 65f. Nr. IX 1

Interdikt: das Verbot, in einem bestimmten Gebiet Gottesdienste zu halten, um den dortigen Machthaber zu Buße und Umkehr zu zwingen; dazu gehört auch die Einstellung des christlichen Begräbnisses und die Weigerung, bei Eidesleistungen mitzuwirken. Eine umstrittene Maßnahme, weil sie Schuldige und Unschuldige gleichermaßen trifft. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird

die Verhängung des Interdikts durch delegierte Richter oftmals von einem päpstlichen Spezialmandat abhängig gemacht; →Bonifaz VIII. verbietet 1302 grundsätzlich seine Anwendung zur Erzwingung von Geldzahlungen (bekräftigt durch →Johannes XXII. 1329). Die Verhängung des Interdikts ist oft auch eine politische Maßnahme des Papstes oder auch von Bischöfen gegen ihre politischen oder innerkirchlichen Gegner. Das letzte gegen ganze Staaten verhängte Interdikt war dasjenige gegen Venedig 1606.

Der Papst verleiht auch das Indult, daß jemand ohne päpstliches Spezialmandat nicht interdiziert werden darf. Vor allem Adlige versuchten, auf diese Weise gegen das Interdikt immun zu werden, teils ebenfalls aus politischen Gründen. In den →feierlichen Privilegien wird den Klöstern meist gestattet, trotz Interdikt stille Gottesdienste zu feiern (siehe →*Cum autem generale* und →*Preterea cum comune*). "Stille" Gottesdienste meint: bei verschlossenen Türen (*clausis ianuis*), ohne Glockengeläut (*non pulsatis campanis*), ohne feierlichen Gesang (*submissa / summissa / suppressa voce*) und selbstverständlich ohne Teilnahme von Interdizierten und Exkommunizierten und auch nur, wenn das Kloster nicht etwa selbst den Anlaß zu dem Interdikt gegeben hat oder es ihm speziell untersagt wird. (Die gegenläufige Formulierung ist *pulsatis campanis, alta voce, presentibus habitatoribus*.) Bei Nonnenklöstern wird auch der Kaplan erwähnt, der dort den Gottesdienst hält: *licet vobis clausis ianuis, quibuslibet aliis presertim excommunicatis et interdictis exclusis, non pulsatis campanis, submissa voce ... audire divina officia a capellano proprio, dummodo vos et idem capellanus causam non dederitis interdicto nec id contingit vobis et dicto capellano specialiter interdicti*.

Diese Erlaubnis wird auch als Einzelprivileg an Klöster oder Einzelpersonen (→*licentia celebrandi loco interdicto*, →*licentia celebrandi tempore interdicto*) erteilt. Ferner können die Almosensammler der →Bettelorden und der →Ritterorden das Privileg erhalten, daß für die Zeit ihrer Anwesenheit an einem Ort das Interdikt ausgesetzt wird.

Darüberhinaus erhalten Zisterzienser- und Prämonstratenserklöster manchmal unter Berufung auf ihre einsame Lage die Erlaubnis, trotz Interdikt sogar feierliche Gottesdienste abzuhalten. Auch dieses Privileg wird in seltenen Fällen Einzelpersonen erteilt, oder es wird die bereits bestehende Erlaubnis von *submissa voce* zu *alta voce* erweitert.

Mitunter lassen sich hochgestellte Personen das Privileg erteilen, ihre Grablege in einem dem Interdikt unterworfenen Gebiet wählen zu dürfen; der sorgfältige Historiker wird dann nachprüfen, ob es dafür einen besonderen Anlaß gab. Hier ein wahrscheinlich eher unpolitisches Beispiel: 1332 ließ sich die Witwe Gesa aus Northausen, Magdeburger Diözese, gestatten, während eines Interdikts in Begleitung zweier weiterer Frauen eine stille Messe zu hören und die Eucharistie zu empfangen und, falls sie während eines Interdikts sterben sollte, trotzdem ein christliches Begräbnis zu erhalten (Mollat, *Lettres communes de Jean XXII* n° 56682).

Gérard Giordanengo in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 914

A. Scheuermann in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 726f.

interesse → *usura*

Internuntius → *legatus*

internus → *forum externum* / *forum internum*

Interstitien heißen die vom Kirchenrecht vorgeschriebenen Zeitabstände zwischen dem Empfang der Weihen. Ggf. ist ein Dispens des Papstes erforderlich; kommt in der Praxis aber eher selten vor.

intimatio: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo*.

Intitulatio: mit ihr beginnen alle Papsturkunden. Nur in der ganz frühen Zeit tritt sie bei Urkunden an Bischöfe hinter die Adresse, ebenso, wenn Kurienbehörden an Bischöfe schreiben. Manchmal und ebenfalls nur in der ganz frühen Zeit steht vor der Intitulatio ein † als Invocatio.

Sie beginnt (ohne *Nos* oder dergleichen) mit dem Namen, gefolgt vom Titel des Papstes, und zwar

- in der Regel *episcopus* (gefolgt von → *servus servorum dei* seit → Gregor I.). Papst → Franciscus tituliert sich in → *MISERICORDIAE VULTUS* als *Romanus episcopus*,
- vor der Bischofsweihe bzw, Krönung
 - in der Zeit vor → Leo IX. *diaconus* bzw. *presbiter*, gefolgt von *et in dei nomine electus sanctae sedis apostolicae*,
 - seit → Leo IX. *electus episcopus* (→ *litterae ante coronationem*),
- bei → Breven und → *Motuproprio papa* + Ordnungszahl,
- die Konzilien schreiben *Sacrosancta et generalis synodus Constanciensis* bzw. *Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam representans*.

Auf die Intitulatio folgen → Adresse und → Grußformel (bzw. ggf. → Mahnformel) oder bei den → feierlichen Privilegien die → Verewigungsformel; bei den → Bullen in engeren Sinn folgt ohne Adresse sofort die Verewigung.

Julius v. → Pflugk-Harttung nennt die Intitulatio → *Nominatio*.

inrandi in militiam (*Iesu Christi, sancti Iacobi de Spata* etc.): Schlagwort in → *Summarium* und Register

Introitus et Exitus: eine Serie im →Vatikanischen Archiv; enthält Eintragungen über die Einnahmen und Ausgaben der →*camera apostolica* (1279–1524, 565 Bde.).

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 49

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 43, 168–172

intrusus nennt man einen Eindringling in eine Pfründe, die er unrechtmäßig innehat und deren Einnahmen er rechtswidrig bezieht. Die Vertreibung eines *intrusus* kann trotz Exkommunikation schwierig sein, besonders, wenn er sich der Protektion durch die örtliche weltliche Gewalt erfreut. Auch ist die Rechtslage oft unklar. Eine mögliche Lösung bietet z. B. die →*cessio cum pensione* oder die →*cessio cum regressu*.

Überhaupt sind bei der Ergreifung der →*corporalis possessio* vielerlei Zwischenfälle möglich: so wird für 1321 berichtet, daß bei der Präsentation der Ernennungsurkunde die Gegner des Kandidaten diese an sich brachten und zerrissen (vgl. Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 13593). Ebenso hat 1470 Landgraf Ludwig von Hessen eine ihm mißliebige Ernennungsurkunde zerrissen und das Bleisiegel abgeschnitten (Vatikanisches Archiv, Arm. 39 vol. 12 fol. 240vr).

invaliditas matrimonii: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

invidere, invidia: Neid auf die privilegierte Stellung wird in den Urkunden oft und fast routinemäßig als Beweggrund derjenigen angeführt, die die Privilegien der Orden, besonders der →Zisterzienser und der →Bettelorden, mißachten.

Invocatio: trotz des geistlichen Charakters des Ausstellers beginnen die kurialen Urkunden sofort mit der →Intitulatio. Nur die frühen Papsturkunden (bis ins 11. Jahrhundert) setzen teilweise ein Kreuz oder Chi-Rho an den Beginn. →Pflugk-Hartung nennt die Invocatio "Eingangszeichen".

invocatio brachii secularis (auch: *brachii*): die Anrufung des "weltliche Armes", d.h. der Hilfe der staatlichen Gewalt, um eine kirchliche Maßnahme durchzuführen. Das geschieht nur als letztes Mittel, wenn die kirchlichen Strafen wie →Exkommunikation und →Interdikt versagen, und muß gesondert ausdrücklich zugelassen werden.

W. M. Plöschl, brachium saeculare, in: Lexikon für Theologie und Kirche 2 Sp. 636

iocalia (in Avignon: *deveria*) heißen verschiedene, teils etwas halbseidene Zahlungen, die zusätzlich gefordert werden. So werden etwa die Eintrittsgelder bezeichnet, die ein →Kolleg von neuen Mitgliedern verlangt. <muß noch näher ausgeführt werden>

ipotecatio (= *hypothecatio*): da die →*officia venalia vacabilia* Vermögenswerte darstellen, können sie auch verpfändet werden.

Ipse est pax nostra: Devise von Papst →Stephan IX.

Irland

→*LAUDABILITER ET FRUCTUOSE*
Cocquelines II S. 351f. Nr. 5

Ironie → Humor und Ironie

Irregularität (*irregularitatis nota*): wenn ein Kleriker der Irregularität unterliegt, darf er keine Weihen empfangen und keine gottesdienstlichen Handlungen vollziehen. Der Zustand tritt ein *ex defecto* (→*defectus*) oder *ex delicto*. Im zweiten Fall ist die Irregularität entweder die automatische Folge der Exkommunikation, oder sie tritt durch bestimmte Handlungen des Klerikers ein, insbesondere durch Teilnahme an blutigen Vorgängen oder Kriegshandlungen. Das gilt ohne Rücksicht darauf, ob der Kleriker selbst kriminell geworden ist oder z.B. an einem gesetzmäßigen Todesurteil beteiligt war. (Dahinter steht der uralte Grundsatz *ecclesia non sinit sanguinem*, der u.a. auch zur Ausbildung des Vogteiwesens geführt hat.) Es wird – wie allgemein im Mittelalter – auch nicht zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit unterschieden. Irregulär wird auch, wer trotz Exkommunikation oder Interdikt Gottesdienste abhält.

Zwei Beispiele für Vorfälle, die die Irregularität zur Folge hatten und vom Papst dispensiert wurden: der Priestermonch Paulus Maserlo lief 1331 in weltlicher Kleidung herum und schlug zufällig jemand anderen, der dadurch ein Auge verlor (Mollat, *Lettres communes de Jean XXII* n° 55422). Im selben Jahr warf der Augustinereremit Brandinus aus Rimini einen Stein, der unbeabsichtigt ein Kind traf und tötete (ebd. n°55421).

Der irreguläre Kleriker muß sich durch den Papst "rehabilitieren" lassen (→*rehabilitatio*). Dabei wird auch unterschieden, ob der Kleriker sich die Irregularität bewußt oder unwissentlich zugezogen hat. Der Papst kann diese Befugnis aber an Prälaten vor Ort übertragen, was häufig vorkommt, und zwar anlaßbezogen oder auch als allgemeine Vollmacht; dabei behält sich der Papst bei *graves et enormes excessus* allerdings die Entscheidung vor, d.h. die Delinquenten müssen an die Kurie reisen. Besonders häufig werden neugewählte Bischöfe und Äbte durch die Dispensvollmacht ausgezeichnet. Dies gewährt einen inter-

essanten Einblick in die üblichen Vorgänge während einer Sedisvakanz und die oft gewaltsamen Umstände der Wahlen.

P.S.: Frauen unterliegen kirchenrechtlich grundsätzlich der Irregularität. Das Gleiche gilt in der Neuzeit für frisch bekehrte Heiden während einer gewissen Frist nach der Taufe, weil sie noch nicht ausreichend im Glauben gefestigt seien.

R. Puza in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 663f.

irritatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

irritum et inane (nichtig und ungültig): beliebte Formel, besonders wenn entgegenstehende Maßnahmen und Urkunden für ungültig erklärt werden. (Die Formel ist ein lupenreiner →*cursus velox*).

ITA EST PRESENTIUM vom 1.9.1556: →Pius IV. erweitert das Kolleg der →*milites Lili*.

Italienisch: in italienischer Sprache werden seit dem 16. Jahrhundert teilweise die →Breven verfaßt, allerdings sind Proto- und Eschatokoll gewöhnlich lateinisch formuliert. Ein frühes, aber nicht ganz reguläres Beispiel ist das Breve →Sixtus' IV. vom 28.7.1474 an den Mailänder Herzog Galeazzo Maria Sforza (Pastor S. 784). Auch der diplomatische Verkehr mit den Nuntien wird meist italienisch geführt. →Sprachen

Germano Gualdo, L'introduzione del volgare nella documentazione pontificia tra Leone X e Giulio III (1513 – 1555), (Rom 2002)

Ludwig Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters II (Freiburg 1904)

item alia → *in eundem modum*

Itinerar: die Beachtung des Ausstellungsortes der Urkunden kann hilfreich sein, wenn bei gleichnamigen Päpsten die Ordnungszahl oder bei verstümmelten Urkunden der Papst nicht bekannt ist. Angaben zum Itinerar findet man in diesem Lexikon bei den einzelnen Päpsten (die Angaben stammen gewöhnlich aus →JL. und →Potthast) in den Dateien 32–36.

IUBILAEUM MAXIMUM vom 26.5.1949: →Pius XII. ruft das →Heilige Jahr 1950 aus.

→AAS 41(1949)257–261, Nebenurkunden S. 337–349, Radiobotschaft →AAS 42(1950)121–133

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 162

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 143–147 Nr. XXV 6

IUCUNDA SANE ACCIDIT RECORDATIO vom 12.3.1904: Rundschreiben →Pius' X. zum 1300. Todestag Papst →Gregors I. des Großen. Darin vergleicht er die Lage der Kirche im Italien des 19. und frühen 20. Jahrhunderts mit derjenigen zur Zeit Gregors.

Pii X. Pontificis Maximi acta (Rom 1905/14) I 189–214

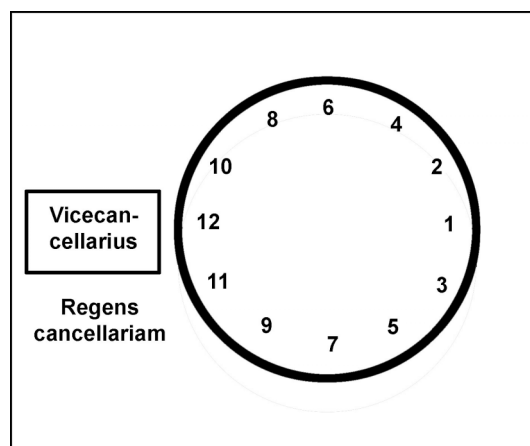
iudicatura (gelegentlich auch: *secunda visio*): die abschließende inhaltliche Überprüfung der Urkunden bei der →*expeditio per cameram* durch die 12 →*abbreviatores* des *parcus maior* unter Vorsitz des →Kanzleileiters. Der Ausdruck *iudicatura* wird erst im 15. Jahrhundert üblich, zuvor heißt der Vorgang →*cancellariam tenere*. Das Gremium tagt in einem öffentlich nicht zugänglichen Nebenraum (*camera secreta*) der Kanzlei (→Cancellaria). Theoretisch können auch die →partizipierenden Protonotare teilnehmen, für die ein eigener Tisch aufgestellt ist, aber deren Plätze bleiben gewöhnlich leer. Die Überprüfung zielt darauf, ob die Angaben der →Supplik (die vorliegt) korrekt gemäß den Anweisungen der →Signatur in den Wortlaut der Urkunde umgesetzt sind. Mitunter behielt sich der Petent das Nachreichen von Daten vor (Klausel: →*et quod maior et verior specificatio*); ob dies korrekt geschehen war, wurde ebenfalls bei der *iudicatura* kontrolliert. Die Prüfung war streng und gefürchtet, zumal bei einer Zurückweisung der Urkunde die bisher gezahlten Taxen in den Sand gesetzt waren. Die →Prokuratoren jammern über die →*pertinacia abbreviatorum*. Ob indes die Anwendung des Kirchenrechts bei der *iudicatura* strenger war als bei der Signatur, wie oft gesagt wird, müßte noch untersucht werden; es kann sich auch um Greuelpropaganda erfolgloser Prokuratoren handeln. Eine Möglichkeit, die *iudicatura* zu umgehen, bietet die →*expeditio per cameram*. Die bestandene *iudicatura* wird auf der Rückseite der Urkunde (unter den Schnüren, die zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht angebracht sind, vgl. Tafel 3c) bescheinigt, und anschließend gibt der Kanzleileiter das Stück zur Besiegelung frei.



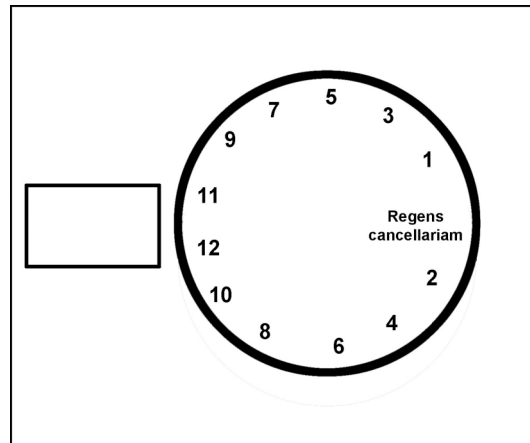
In der Hochzeit der Kanzlei (14. bis frühes 16. Jahrhundert) tagen die Abbreviatoren an allen Werktagen, aber am Donnerstag nur, wenn ein anderer Tag ein Feiertag ist, im 17. und 18. Jahrhundert nur noch am Dienstag, Donnerstag und Samstag (→Aymon, Tableau S. 174; le Pelletier S. 206), wobei bei geringem Arbeitsanfall der Termin am Dienstag ausfiel (le Pelletier : "Souvent le Mardy on ne plome pas, d'autant qu'il y a peu d'affaire ce jour là."). Wenn am Ende der Sitzung noch Fälle unerledigt sind, werden die Urkunden in einer verschlossenen Truhe bis zur nächsten Sitzung verwahrt.

Laut →Ciampini S. 48 ist die Sitzordnung (und Abstimmungsreihenfolge) bei der *iudicatura* folgende:

a) wenn der Vizenkanzler anwesend ist:



b) wenn der Vizekanzler nicht anwesend ist:



D.h. dann sitzt der *regens cancellariam* mit am Tisch.

iudices de clero, iudices de palatio, iudices palatini: die obersten Hofbeamten der Kurie, die in der →*Datum per manus*-Formel der ältesten Zeit genannt werden. →*primicerius notariorum*, →*defensor*, →*arcarius*, →*protoscriniarius*, →*nomenculator*, →*primus defensor*, →*saccellarius*, →*protus*, →*secundicerius notariorum*.

iulius → Währungen

iura: eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →*MILITANTI ECCLESIE*, →*Nonnulli filii iniquitatis*

iura regalia: eine Zahlung, die bei →Konsistorialpfründen ergänzend zum →*servitium commune* gefordert wird. Ab 1503 steht sie den →*scriptores brevi-um* zu.

iuramentum → Eid

iurisdictio: 1. Schlagwort in den Akten der →*Sacra Romana Rota*;
2. eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →*MILITANTI ECCLESIE*, →*Nonnulli filii iniquitatis*

ius patronatus: der Stifter einer Pfründe kann sich ihre Besetzung in der Weise vorbehalten, daß er (bzw. seine Erben) dem Bischof bzw. Archidiakon eine geeignete Person präsentieren, die dieser einsetzen, muß, sofern gegen sie kein kanonisches Hindernis vorliegt. Ein solches Hindernis liegt z.B. vor, wenn, wie eine Synode von 1377 definiert (vgl. *Monumenta Boica* 15 S. 599), der Patronatsherr einen *incorrigibilem, infamum, illiteratum, pravum, corpore vitiatum*

oder *illegitimum* präsentiert (→*defectus corporis*, →*defectus natalis*, →Prüfung eines Pfründenbewerbers).

Der Patronatsherr kann eine geistliche Institution, wie etwa ein Kloster oder Stiftskapitel, sein. Meist handelt es sich aber um Laien (*ius patronatus laicorum*), was kirchenrechtlich nicht zu beanstanden ist, aber dennoch nicht wirklich gern gesehen wird. Das Patronatsrecht war eine abgeschwächte Form des frühmittelalterlichen Eigenkirchenrechtes, dessen Abschaffung eines der Themen des Investiturstreites gewesen war. In der Hand geistlicher Institutionen bildet es häufig die Vorstufe zur vollkommenen →Inkorporation.

Wenn die geistliche Stelle, die das Patronatsrecht innehat, bei Eintritt der Vakanz selbst vakant ist, können juristische Probleme entstehen. Vgl. für Frankreich →le Pelletier S. 2–4.

D. Lindner in: Lexikon für Theologie und Kirche 8 Sp. 192–195

ius sepeliendi: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

ius visitandi: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

IUSTIS PETENTIUM DESIDERIIS: eine häufige →Arenga. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

iustitia → Gnadensachen

iustitiam diligens: diesen ehrenden Zusatz macht →Gregor VII. in einer Urkunde an die Kommune von Cremona.

Iustus, Vincentius de: Autor von "Tractatus de dispensationibus matrimonialibus in tres libros digestus" (Venedig 1759)


Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 3

IUSTITIE ET PACIS vom 10.10.1746: →Benedikt XIV. reformiert die →Rota.

→Cocquelines XV/2 S. 145–153 Nr. 21

IUSTITIE RATIO vom 25.6.1596: →Clemens VIII. errichtet eine →Kardinalskongregation für Angelegenheiten der Barone des Kirchenstaates.

iuxta Lateranensis statuta concilii: verweist auf den Beschluß des 4.
→Laterankonzils, daß Pfründen, die zu lange unbesetzt bleiben, dem Besetzungsrecht des Papstes anheimfallen.





Jacobite → *partes infidelium*

Jaffé, Philipp: Kompilator von

- Regesta Pontificum Romanorum a condita ecclesia ad a. post Chr. n. MCXCVIII, 2 Bde., Leipzig 1851

Verwendet wird heute die 2., erweiterte Auflage von Kaltenbrunner, Ewald und Loewenfeld (mit neuer Zählung):

			zitiert als:
Bd. 1	Leipzig 1885, ND Graz 1956	bis 590 überarbeitet von F. →Kaltenbrunner	JK
		590–822 überarbeitet von P. →Ewald	JE
		882–1143 überarbeitet von S. →Loewenfeld	JL
Bd. 2	Leipzig 1888 ND Graz 1956	1143–1198 überarbeitet von S. →Loewenfeld	JL
Im 2. Band Initienverzeichnis für beide Bände.			

Jahresanfang <Hauptartikel, über die verschiedenen Stile berichten; nachlesen Tangl HVjS 3(1900)86ff.>

Der Nouveau Traité (1762, Bd. 5 S. 331) behauptet, Innozenz XII. habe den Jahresanfang in der Kanzlei auf den 1. Januar umgestellt; die Nachricht trifft aber nicht zu. Die Umstellung geschah definitiv erst 1908.

Jahresangabe → Datierung

Jahreseinnahme einer Pfründe: der jährliche Ertrag einer Pfründe wird eingeschätzt *secundum communem extimationem* oder seltener *secundum taxationem decime*. Von ihm hängt u.U. die Pflicht zur Zahlung der →Annate ab. Die Höhe wird üblicherweise in *marca argenti* (Silbermark) angegeben, mitunter auch in *florenus auri* oder *marca sterlingorum* oder Turnosen oder *uncia auri* oder Regensburger Pfund. Bei →Expektanzen wird gewöhnlich eine erlaubte Höchstsumme festgelegt, die meist für Seelsorgspfänden höher ist als für Sinekuren.

Jahrestage → Traditionspflege

Janitscharen, lateinisch *gen(n)icerii*, *ian(n)icerii*, ist ein Jargonausdruck für die →*sollicitatores litterarum apostolicarum*, denn natürlich hat der Papst keine türkischen Truppen in Sold gehabt. Der Ausdruck läßt aber gut erkennen, wie unbeliebt dies Kolleg war, das ein Reformentwurf als *aperte inutile et partibus dampnosum* bezeichnet. Vgl. auch →überflüssige Kollegien.

Jansenismus → Bourges, pragmatische Sanktion von

JE → Jaffé

Jean → Johannes

Jesuitenorden: der Jesuitenorden wurde 1540 von →Paul III. bestätigt (→*REGIMINI MILITANTIS ECCLESIE*), noch 1765 von →Clemens XIII. ausdrücklich bestätigt (→*APOSTOLICUM PASCENDI DOMINICI GREGIS*), aber 1773 von →Clemens XIV. auf Druck der weltlichen Regierungen aufgehoben (→*DOMINUS ET REDEMPTOR NOSTER*), dann jedoch 1814 von →Pius VII. allgemein wieder zugelassen (→*SOLLICITUDO OMNIUM ECCLESIARUM*). (Vgl. auch →*IN UNIVERSALIS ECCLESIE* und →*CATHOLICE FIDELI*.) Die Jesuiten genossen Privilegien bei der Genehmigung und Ausfertigung der Urkunden.

Weitere Bullen und Privilegien: →*PASTORALIS OFFICII*
<weiteres folgt> <gibt es ein Bullarium der Jesuiten?>

Atlas zur Kirchengeschichte (Freiburg 1987) S. 78

Olivier Chaline in: Philippe Levillain (Hg.), *Dictionnaire Historique de la Papauté* (Paris 1994) S. 965–969

H. Rahner, Ignatius von Loyola, in: *Lexikon für Theologie und Kirche* 5 Sp. 613–615

B. Schneider, Ignatius von Loyola, in: *Lexikon für Theologie und Kirche* 5 Sp. 912–920

JK, JL → Jaffé

Johanna (manchmal auch "Jutta", "Gilberta", "Agnes" oder "Glancia"): fiktive Päpstin (eine gebildete Frau, die als Mann verkleidet an der Kurie Karriere gemacht habe, schließlich Papst geworden, dann aber während einer Prozession mit einem Kinde niedergekommen und vom Pöbel gelyncht worden sei), an verschiedenen Stellen in die Papstliste eingeschoben. Ohne jeden historischen Hintergrund. Auch der jüngst geäußerte Gedanke, in ihrer Gestalt drücke sich die Sehnsucht nach mehr Weiblichkeit in der Kirche aus, ist abwegig.

Anna-Dorothee von der Brincken in: Bruno Steimer (Hg.), *Lexikon der Päpste und des Papsttums* (Freiburg 2001) Sp. 178–180

B. Schimmelpfennig in: Lexikon des Mittelalters 5 Sp. 527

Alain Boureau in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 953–955

Francesca Coppa in: Frank J. Coppa, Encyclopedia of the Vatican and Papacy (Westpoint/London 1999) S. 230f.

Alain Boureau in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 825f.

A. Bourreau, La Papesse Jeanne (Paris 1988)

Johannes Barth (Hg.), Die Päpstin Johanna, 2 Bde. (Tübingen #)

Reinhard Barth, Von Petrus zu Benedikt XVI. Alle Päpste (Köln 2008) S. 95

angebliches Portrait im Dom von Siena: Horst Herrmann, Die Heiligen Väter. Päpste und ihre Kinder (Berlin 2004) S. 54

Johannes: der bislang häufigste Papstname überhaupt (23 mal, davon aber nur 11 mal durch Namenswechsel, →Papstname). Mit der Zählung gibt es Probleme (Johannes XX. fehlt, Johannes XXIII. zweimal verwendet, "Päpstin" →Johanna). Jedoch ist zu bedenken, daß erst seit Johannes XXI. überhaupt eine amtliche Zählung festgelegt wurde.

Johannes II. – XXIII. (italienisch Giovanni, französisch Jean, spanisch Juan, englisch John, tschechisch Hanuš), Päpste: siehe Datei 34. Im Deutschen auch Johann geschrieben.

Johannes Paul I. – II., Päpste: siehe Datei 35

Johannes von Gaeta → Gelasius II.

Johanniter → Ritterorden

Juan → Johannes

Jubeljahr → Heiliges Jahr

Juden

Urkunden für jüdische Adressaten kommen besonders im Kirchenstaat vor. Sie entsprechen den an Christen gerichteten Schreiben, mit folgenden Abweichungen:

1. eine →ehrende Bezeichnung unterbleibt (es sei denn, der Adressat ist in besonderer Weise mit der Kurie verbunden; dann kann es heißen *dilecto nostro*, aber ohne *filio*),
2. statt *laicus* für Christen heißt es *hebreus*,

3. statt der →Grußformel erhalten sie die Aufforderung zur Konversion zum Christentum: *viam agnoscere veritatis* (den Weg der Wahrheit erkennen) – gelegentlich auch *catholice fidei cognoscere veritatem* (die Wahrheit des allgemeinen Glaubens erkennen) –, häufig erweitert zu *viam veritatis agnoscere et tenere* (... und an ihm festhalten) oder meist *viam veritatis agnoscere et agnitam custodire* (und den erkannten Weg bewahren) oder auch *viam veritatis agnoscere tibi (vobis) proderit ad salutem* (wird dir zum Heile verhelfen). Im Jahre 1220 heißt es einmal: *Ad lucem a tenebris et ab erroris invio ad viam veritatis venire* (Zum Licht aus der Finsternis und vom Abweg des Irrtums zum Weg der Wahrheit gelangen). Ob die Mahnung *agnitam custodire* den Verdacht ausdrückt, ein zum Christentum konvertierter Jude könne zu seinem alten Glauben zurückkehren wollen, muß dahingestellt bleiben. Laut →Thomas von Capua ist auch möglich: *Deum vivum et verum diligere et timere*,
4. wenn sich ein →Delegationsreskript gegen Juden richtet, wird statt der sonst üblichen kirchlichen Strafmaßnahmen (Exkommunikation, Interdikt, Suspension) der Entzug der Gemeinschaft mit den Christen angedroht, welcher wirtschaftlich verhängnisvolle Folgen haben könnte (*ut tenentur, monitione premissa per subtractionem communionis fidelium appellatione remota cogatis*). Die Kurienhandbücher geben ferner an, →Breven für Juden würden offen versandt (*brevia aperta*); es ist aber bisher kein Original bekannt.

Das Verhalten der Päpste gegenüber den Juden ist im Mittelalter weitgehend von Toleranz und Schutz geprägt, vor allem im Krchenstaat; unter den Vorzeichen der Gegenreformation scheint es sich vom 16. Jahrhundert an aber zu verschärfen. Interessant ist folgender Einzelfall: 1488 erhält *Iohannes Baptista Augustini* aus Viterbo die Erlaubnis, sich als konvertierter Jude auch ohne Zustimmung seines Vaters von einem genannten kinderlosen Ehepaar adoptieren zu lassen (Vatikanisches Archiv, Armarium 39 vol. 20 fol. 36rv).

Einen Spezialfall erörtert →Staphylaeus S. 512 Nr. 14 aus eigener Anschauung: *Vidi etiam in Urbe per solam signaturam dari licentiam Iudaeo assumendi gradum doctoratus in medicina, vigore cuius fuit declaratus per collegium medicorum, me ibi esistente et auctoritatem prestante vice et nomine domini mei reverendissimi cardinalis Sancti Georgii camerarii et vicecancellarii studii Romani, et dixi ibi, quod ille Iudaeus non potuisset doctorari sine speciali licentia santissimi domini nostri, quia doctoratus est dignitas, a qua arcentur Iudaei tamquam infames*. Ebd. S. 549 Nr. 30 lesen wir: *Cum neophytis, qui vulgo dicuntur Marrani, dispensatur ad omnes ordines et beneficia, dummodo ipsi semper vixerint ut catholici. ... Pro eo, quod Iudaeus extitit, ipsum dedignari non debes: de Iudaeis enim conversis fondata est ecclesia*.

1245 bestätigt →Innozenz IV. ein Statut des Königs von Aragón, daß Moslems und Juden, die konvertieren, ihren gesamten Besitz behalten dürfen (→Sbaralea I S. 376 Nr. 110).

1317 schreibt →Johannes XXII. an Sancho, König von Mallorca, der die Juden aus seinem Reich vertrieben und ihre Synagoge in eine Kapelle verwandelt hat. Jetzt aber hat er die Juden zurückkehren lassen und ihnen den ursprünglichen Besitz zurückgegeben, weshalb die Kapelle an einem anderen Ort neu errichtet werden soll (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 3999).

Eine zwiespältige Haltung zeigt folgende Urkunde an die französische Königin Maria vom 5.6.1318: sie darf die 200 *libri Turonenses*, die sie nach deren allgemeiner Austreibung aus Frankreich verlangt hat, behalten, wenn sie die Hälfte davon für den Kreuzzug des französischen Königs bzw. allgemein für die Hilfe für das Heilige Land aufwendet (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 7381).

Die kritische Lage der Juden während der Pest hat zu zwei Schutzbriefen Papst →Clemens VI. geführt. In →*SICUT IUDEIS NON DEBET* verbietet er allgemein, sie anzugreifen, solange sie bei ihren Gesetzen und Gewohnheiten bleiben, und ihre Zeremonien *fustibus vel lapidibus* zu stören oder sie gar zu töten, zwangsweise zu taufen oder freiwillig Getaufte zu diskriminieren. In →*QUAMVIS PERFIDIAM IUDEORUM* verbietet er, sie wegen angeblicher Brunnenvergiftungen anzugreifen. Ähnlich →Urban V. 1365, der ausdrücklich auch die Störung ihrer Friedhöfe verbietet (Hayez, Lettres communes d'Urbain V n° 14568f.).

Auf der anderen Seite diffamiert Bernhard von Clairvaux Papst →Anaklet II., der ihm als →Gegenpapst gilt, als Sohn eines getauften Juden. So jemanden auf dem Papstthron zu sehen, sei eine Schande für die Christenheit.

In der Mitte des 13. Jahrhunderts gab es eine Aktion, die auf die Vernichtung der religiösen Schriften der Juden zielte. 1239 befahl →Gregor IX. (→*SI VERA SUNT*), in Frankreich, England und auf der iberischen Halbinsel im kommenden Jahr am ersten Sabbat in der Fastenzeit (= 3.3.1240) alle Bücher der Juden zu beschlagnahmen und bei den →Franziskanern und →Dominikanern zu deponieren, weil sie außerbiblische Überlieferungen *in scripturarum, cuius volumen in immensum excedit textum biblie, redegerunt, in quo tot abusiones et nefaria continentur, quod pudori referentibus et audientibus sunt horrori*. Dies sei die Hauptursache für die Verstocktheit der Juden. Die Aktion fand nach zeitgenössischen Berichten tatsächlich statt, und die beschlagnahmten Bücher wurden verbrannt.

1244 erfolgte auf Veranlassung →Innozenz' IV. eine weitere Aktion (→*IMPIA IUDEORUM PERFIDIA*) unter Berufung auf die Maßnahmen Gregors IX. Dabei wird den Juden zusätzlich verboten, christliche Ammen und Diener zu beschäftigen. Die Narratio dieser Urkunde muß als eindeutig antisemitisch bezeichnet werden:

<i>Impia Iudeorum perfidia, de quorum cordibus propter immensitatem suorum scelerum</i>	Der unfrome Unglaube der Juden, von deren Herzen der Ungeheuerlichkeit ihrer Ver-
---	---

<i>redemptor noster velamen non abstulit, sed in cecitate ... adhuc manere permittit ...</i>	brechen wegen unser Erlöser den Schleier nicht wegzog, sondern sie in ihrer Blindheit verharren ließ ...
<i>Non attendens, quod ex sola misericordia pietas ipsos Christiana receptet et cohabitationem illorum substineat patienter, illa committit enormia, que stupori audientibus et referentibus sunt horrore. ...</i>	Ungeachtet dessen, daß sie aus bloßer Barmherzigkeit die christliche Frömmigkeit empfing und das Zusammenleben mit ihnen geduldig ertrug, haben sie enorme Verbrechen verübt, die die Hörer in Staunen versetzt und die Erzähler mit Schrecken erfüllt ...
<i>Ipsi enim ingrati domino Iesu Cristo, qui conversionem eorum ex sue longanimitatis affluentia patienter expectat, nullam preterdentes verecundiam culpe sue nec reverenter honorem fidei Christiani omissis seu contemptis lege Mosaica et prophetarum quaedam traditiones quorum sequuntur ...</i>	Sie haben nämlich, undankbar gegenüber dem Herrn Jesus Christus, der ihre Bekehrung in seiner Langmut geduldig erwartet, ohne sich ihrer Schuld zu schämen und ohne Ehrfurcht vor dem christlichen Glauben das Gesetz des Moses und der Propheten mißachtet und folgen statt dessen der Überlieferung ihrer eigenen Väter ...

Eine weitere solche Aktion (→*DAMNABILI PERFIDIA IUDEORUM*) betraf 1267 zwar nur Aragón, aber es wurde vorgeschrieben, die jüdischen Bücher zu prüfen und nur die unverdächtigen zurückzugeben. Auch die Narratio dieser Urkunde bringt alle antisemitischen Vorurteile und wiederholt den Vorwurf der Undankbarkeit:

<i>Damnabili perfidia Iudeorum propter ingratitude suae vitium olim merito reprobata et synagoga dato libello repudii suae visitationis tempus agnoscere contempti cecus ille populus, qui peccatum peccavit iuxta Ieremie vaticinium, instabilis est effectus, immo vagus et profugus super terram velut fratericida Cayn, qui eiectus fuit a facie domini ...</i>	Nachdem der verdammungswürdige Unglaube der Juden wegen ihrer Undankbarkeit und ihres Lasters schon früher zurecht zurückgewiesen wurde und die Synagoge, die die Schrift erhielt, es zur gegebenen Zeit ihrer Heimsuchung dies zu erkennen verschmähte, ist dieses blinde Volk, das gemäß der Prophezeiung des Jeremias die Sünde sündigte, haltlos geworden, mehr noch: heimatlos und flüchtig auf Erden wie der Brudermörder Kain, der vom Angesicht Gottes vertrieben wurde ...
<i>Non solum nequiter negaverunt dicentes in sua sapientia "Non est deus", verum etiam cesum, flagellatum et crucifixum impie occiderunt eius sanguinem super se ac filios suos detestabiliter imprecantes ...</i>	Nicht nur leugneten sie unredlich und sagten in ihrer Torheit: "Er ist kein Gott", sondern ermordeten gottlos auch den Geschlagenen, Geißelten und Gekreuzigten und forderten beklagenswert, daß sein Blut über sie und ihre Kinder komme ...
<i>Sed ecce! prava ista generacio, dum cohabitationem eius sustinet pietas christiana, dum ipsum ex quadam benignitate receptat, se in quantam inde constituit et nocivam reddens pro gratia contumeliam, pro familiaritate contemptum et pro bene-</i>	Aber siehe! dieses böse Geschlecht hat sich, während die christliche Frömmigkeit das Zusammenleben mit ihm erträgt, während sie es aus einer gewissen Güte aufgenommen hat, als so schädlich erwiesen, daß es für Gnade die Schmähung, für Freundschaft die Verachtung

<i>ficiis illa stipendia, que mus in pera, serpens in gremio et ignis in sinu suis hospitibus iuxta vulgare proverbium lagiuntur</i> ...	und für Wohltaten die Gaben zurückgab, die die Maus im Rucksack, die Schlange am Busen und das Feuer im Schoß ihren Gastgebern gemäß dem allgemeinen Sprichwort erweist.
---	--

Es muß allerdings offen bleiben (bzw. wäre näher zu untersuchen), ob diese Aktionen von der Kurie ausging oder von dem fundamentalistischen französischen König Ludwig IX. Der Wortlaut der Urkunden scheint teils vom üblichen →*stilus curie* abzuweichen, was an eine "Formulierungshilfe" aus Frankreich denken läßt (→Empfängerdiktat).

Ähnlich beklagt →Nikolaus IV. 1286 (→*NIMIS IN PARTIBUS*) in alarmiertem Tonfall, daß in England Christen und Juden zusammenwohnten, daß die Juden aggressive Mission unter den Christen betrieben, christliche Kinder erzögen und getaufte Juden zurückzugewinnen trachteten; er verlangt Abhilfe, über die ihm zu berichten sei. Welche Rolle dabei spielte, daß damals das Ende der Kreuzfahrerstaaten (1291 Fall Akkons) in Palästina bereits abzusehen war, wäre zu bedenken.

Generell ist übrigens zu beachten, daß das Wort *perfidus* im mittelalterlichen Latein ganz neutral "ungläubig" bedeutet, ohne die Zusatzbedeutung "hinterhältig" wie heute.

Judikat → Nebenurkunde

Judikatur → *iudicatura*

Julius II. – III. (italienisch Giulio, französisch Jules), Päpste: siehe Datei 35

jüngere Kuriale nennt Julius v. →Pflugk-Harttung die →kuriale Minuskel.

Justis, Vincentius de → Iustis

Justizbriefe, einfache → *litterae minoris iustitiae*

Justizkanzlei → *cancellaria iustitiae*

Justizsachen → Gnadensachen

Jutta → Johanna